



## LUCAS 2009

32. Internationales Kinderfilmfestival

**DAS NEUE FILMMUSEUM** Vorstellung der zeitgemäßen Erneuerung  
**KINO** Klassiker & Raritäten | Jugend-Film-Jury | Kino kulinarisch (2)  
Was tut sich – im deutschen Film? | Fokus: China | Maple Movies (2)  
Frankfurter Premiere: BERLIN '36 | Dokumentarfilm | Alexander Kluge  
goEast präsentiert | ven y mira | Kinderkino **MUSEUMSPÄDAGOGIK**

*Deutsches* **DIF**  
*Film*institut



deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 Das neue Filmmuseum**  
Zeitgemäße Erneuerung startet im Herbst
- 8 Alexander Kluge**  
**NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER**  
am 10. September
- 9 Was tut sich – im deutschen Film?**  
Hans-Christian Schmid präsentiert  
**STURM** am 8. September
- 10 Dokumentarfilm & Gespräch**  
**CAMILO – DER LANGE WEG ZUM UNGEHORSAM**  
(2007) am 1. September
- 10 goEast präsentiert**  
**SNOW** (2008) am 17. September
- 11 Frankfurter Premiere**  
**BERLIN '36** (2009) mit Gästen  
am 3. September
- 12 LUCAS 2009**  
32. Internationales Kinderfilmfestival
- 18 Alle Kinotermine im Überblick**
- 20 Klassiker & Raritäten** mit  
Einführungen der Jugend-Film-Jury
- 23 Über die Jugend-Film-Jury**
- 24 Fokus: China**  
Filmreihe zum Gastland der  
Buchmesse bis Oktober
- 26 Zu Tisch! Kino kulinarisch**  
Filmreihe bis Oktober
- 28 Maple Movies (2)**  
4. Festivalprogramm des kanadischen  
Films bis 5. September
- 30 Kulturelle Bildung an Ganztags-  
schulen. Klappe, die Zweite!**  
Galerieausstellung
- 30 ven y mira**  
Spanische Schulfilmwoche vom  
24. bis 30. September
- 32 Kinderkino**
- 33 Angebote für Groß und Klein**  
Saturday am 27. September
- 34 kurz notiert**  
Alles zum deutschen Film  
Iranische Premiere  
MITTE ENDE AUGUST  
Frankfurter Kinowoch

#### MUSEUMSUFERFRANKFURT

##### Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

**U1, U2, U3** (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16** (Schweizer-/Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-Platz) **N1, N8** (Willy-Brandt-Platz) · **N7** (Schweizer-/Gartenstraße) · **Buslinie 46** (Museumsuferlinie 46)

##### Öffnungszeiten der Ausstellungen:

##### Dauerausstellung, Galerieausstellung:

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr,  
Sa 14.00 - 19.00 Uhr · Mo geschlossen  
Eintrittspreise: € 2,50 / 1,30 (erm.)

**Schule des Sehens** Führung / Workshop / Filmanalyse  
für angemeldete Gruppen täglich ab 9.00 Uhr

**kinderatelier am Wochenende** Trick- und Knetfilme  
drehen im Museumsfoyer: Sa, So 14.00 - 18.00 Uhr

##### Filmbibliothek und Textarchiv

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi 10.00 - 19.00 Uhr oder nach  
Vereinbarung, Tel.: 069 - 961 220 430 (Filmbibliothek)  
Tel.: 069 - 961 220 410 (Textarchiv)

Wegen der zeitgemäßen Erneuerung des Hauses schließen  
Bibliothek und Textarchiv Ende September.

##### Öffentliche Führungen am Wochenende

Dauerausstellung: So 15 Uhr  
Gruppenführungen nach Anmeldung möglich!  
(Änderungen vorbehalten)

Besuchen Sie unseren Online-Shop im Internet:  
**www.deutsches-filmmuseum.de/shop**

Unser wöchentlicher Newsletter informiert Sie per E-Mail  
donnerstags über Kino- und Ausstellungs-Programme.  
Anmeldung unter **www.deutsches-filmmuseum.de**

## IMPRESSUM

### Programmheft September 2009

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

**Herausgeber:** Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

**Direktorin:** Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

**Stellvertretender Direktor:** Hans-Peter Reichmann

**Redaktion:** Horst Martin (Leitung), Lisa Dressler

**Lektorat und Schlussredaktion:** Katja Thorwarth

**Mitarbeit:** Stefan Adrian, Stephanie Böschen,  
Beate Dannhorn, Daniela Dietrich, Felix Fischl,  
Natascha Gikas, Winfried Günther, Monika Haas,  
Andreas Höfer Sabrina Jähner, David Kleingers,  
Tina Klotz, Ulrike Stiefelmayer, Katja Thorwarth,  
Gary Vanisian, Karolina Zebrowski

**Grafik:** conceptdesign, Bad Arolsen / Offenbach

**Druck:** Central-Druck Trost GmbH & Co. KG, Heusenstamm

**Papier:** Gedruckt auf Sorte Profisilk matt in 100 g

**Anzeigen** (Preise auf Anfrage): Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220 222  
presse@deutsches-filmmuseum.de

**Abbildungsverzeichnis:** Alle Abbildungen stammen  
aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF  
e.V. sofern nicht anders verzeichnet.

Uwe Dettmar (S. 4-7, 34), Blocher Blocher Partners (S.  
5, 6, 7), , Regina Schmeken (S. 8, 34) Gerald von Foris  
(S. 9), Horst Martin (S. 31), Ulrike Stiefelmayer (S. 34),  
Thomas Schulz (S. 34)

**Verbreitung:** ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frank-  
furt. Das monatlich erscheinende Programmheft liegt  
aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewähl-  
ten Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des  
*Deutschen Filminstituts – DIF e.V.*, der *Freunde des  
Deutschen Filminstituts e.V.*, der *freunde des deutschen  
filmmuseums e.V.* (Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten) sowie Inhaber der *Kinocard* erhalten das  
Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern nicht  
anders angegeben – finden statt im:**

**Deutsches Filmmuseum**

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

**Information & Ticketreservierung:**

Tel.: 069 - 961 220 220

**E-Mail:** info@deutsches-filmmuseum.de

**Kulturpartner des  
Deutschen Filminstituts**



# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



in diesem Sommer, in dem das Filmmuseum 25 und das Filminstitut 60 Jahre alt werden, richten wir den Blick nach vorn und planen das neue Filmmuseum. Dank der Förderung durch die Stadt Frankfurt, durch das Land Hessen und den Bund können wir nun einen lang gehegten Traum verwirklichen und Ihnen, unserem Publikum, im Frühjahr 2011 ein neues, vollständig modernisiertes Haus bieten: mit

einem Kino auf dem neuesten technischen Stand, mit mehr als 400 Quadratmetern zusätzlicher Ausstellungsfläche, mit einer neuen Besucherführung, die das Haus und seine Angebote mit Blick auf die Skyline erschließt, und mit einer Dauerausstellung, die unser faszinierendes Medium unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts reflektiert. Mehr zu unserem Vorhaben erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Der Umfang der baulichen Erneuerung macht es allerdings erforderlich, das Haus während der Bauarbeiten zu schließen, gerade sind wir dabei, unseren Auszug vorzubereiten. Die Bibliothek wird Ende September schließen, die Dauerausstellung Ende Oktober, das Kino im November. Allerdings werden wir während der 18-monatigen Schließungszeit im Kulturleben der Stadt und der Region präsent bleiben, und selbstverständlich laufen die großen Digitalisierungsprojekte auf nationaler und internationaler Ebene weiter. Darüber werden wir Sie in der nächsten Ausgabe dieses Heftes informieren.

Auch brauchen wir weiter Ihr Interesse, das sich zuletzt in ständig steigenden Besucherzahlen manifestiert hat, Ihr Wohlwollen, Ihre Unterstützung. Wir möchten alle, die als Film-, Kino- und Museumslieb-

haber unserem Haus verbunden sind, bitten, uns bei der Umsetzung der Vision zu helfen. Die Möglichkeiten für Ihr persönliches Engagement werden wir Ihnen ebenfalls im nächsten Heft vorstellen.

Bevor wir uns jedoch mit Kehraus-Parties vom jetzigen Haus verabschieden, präsentieren wir Ihnen unvermindert ein anspruchsvolles Programm: Zum 32. Mal wird unser Internationales Kinderfilmfestival LUCAS die besten Kinderfilme aus aller Welt im Wettbewerb zeigen, eine Plattform für Diskussionen zwischen dem jungen Publikum und den Regisseuren bieten, in einem spannenden Rahmenprogramm sich dem Schwerpunktthema Animationsfilm widmen und nicht zuletzt durch vielfältige filmpädagogische Angebote den Festivalbesuch bereichern.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Septemberprogramm wird der Besuch von Alexander Kluge sein, der am 10. September, einen Tag vor der Entgegennahme des diesjährigen Theodor-W.-Adorno-Preises, hier im Kino als Premiere sein neuestes filmisches Werk vorstellen wird. Wir sind geehrt und freuen uns auf diesen Tag!

Und wir hoffen, dass auch Sie sich an unserem Programm erfreuen können in diesen letzten Wochen an alter Stelle, zu den gewohnten Zeiten. Bleiben Sie bitte uns und unserer Arbeit gewogen, begleiten Sie uns weiter auf dem Weg zum neuen Filmmuseum, das dann, 2011, wieder IHR Haus sein wird.

Claudia Dillmann, Direktorin

## MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN

 Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN  Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

 WIESBADEN  
LANDESHAUPTSTADT

ARD Degeto®

 ZDF

F. W. Murnau  
MURNAU STIFTUNG

SPIO

 taurusmedia  
LICENSER SERVICE GMBH

EOS

# DAS NEUE FILMMUSEUM

**Das Deutsche Filmmuseum wird bis zum Frühjahr 2011 baulich komplett erneuert und erhält eine neue Dauerausstellung. Die Kosten des Bauprojekts betragen 11,5 Millionen Euro, die der Dauerausstellung weitere 1,5 Millionen Euro. Das vor 25 Jahren eröffnete Haus für den Film wird im Inneren komplett neugestaltet, die Programmflächen für den Publikumsbetrieb wachsen um rund 30 Prozent auf insgesamt 1900 Quadratmeter. Das dritte Stockwerk, heute Bürofläche, wird mit Blick auf die einzigartige Skyline künftig Spielfläche für Sonderausstellungen sein.**

Großzügige Räume für neuartige Ausstellungs- und Vermittlungskonzepte, eine architektonische und für das Publikum unmittelbar erfahrbare Verbindung der Programmbereiche, die Öffnung des Hauses zur Stadt und ein erweitertes Angebotsspektrum bilden die Kernpunkte des neuen Filmmuseums. Für das Bauprojekt sollen 350.000 Euro an Spenden und Drittmitteln eingeworben werden, die Unterstützer-Kampagne wird im September vorgestellt.



## ZAHLEN UND FAKTEN

### Zeitgemäße bauliche Erneuerung des Deutschen Filmmuseums

Investitionsvolumen: 11,5 Millionen Euro

Bauträger: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Förderer: Stadt Frankfurt am Main (6,235 Mio. Euro), Land Hessen (2,5 Mio. Euro), Bund (1,54 Mio. Euro, Konjunkturpaket II – Teilprogramm: Grundsanierung und energetische Sanierung von Gebäuden)

Bauplanung: Blocher Blocher Partners (Stuttgart)

Projektvorbereitung: Groß & Partner (Frankfurt am Main)

Einreichung des Bauantrags: 16. Juli 2009

Fundraising-Kampagne: Leo Burnett (Frankfurt)

Bauherren-Beratung (unentgeltlich): Stadtbaurat a. D. Hans-Erhard Haverkamp

### Förderer:



Für die bauliche Erneuerung wird das Deutsche Filmmuseum über 18 Monate hinweg geschlossen sein, die Neueröffnung ist für April 2011 geplant. Die am Museumsufer ansässigen Archive des Instituts (Text- und Bildarchiv) und die Bibliothek schließen Ende September. Die weiteren DIF-Archive mit Standorten in Frankfurt (Gerätearchiv, Dokumentationszentrum Rödelheim mit Plakatarchiv, Sammlungen und Nachlässen) und Wiesbaden (Filmarchiv mit Verleih, Digitales Department) führen ihren Publikumsbetrieb fort.

Die Dauerausstellung schließt Ende Oktober, der Spielbetrieb des Kinos endet im November 2009. Während der Schließung wird das Deutsche Filminstitut punktuell seine Angebote weiterhin präsentieren und im Kulturleben präsent bleiben. So kooperiert es beispielsweise an der interdisziplinären Ausstellung „Gesamtkunstwerk Expressionismus“ mit der Darmstädter Mathildenhöhe (Oktober 2010 bis

Prof. Dr. Felix Semmelroth (Kulturdezernent der Stadt Frankfurt),  
Claudia Dillmann (Direktorin des Deutschen Filminstituts),  
Eva Kühne-Hörmann (Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst) und  
Hilmar Hoffmann (Vorsitzender des Verwaltungsrats des Deutschen Filminstituts)  
bei der Vorstellung des Projekts am 12. August.

Rechte Seite: Das neue Filmmuseum visualisiert

## DAS NEUE FILMUSEUM

### 4. und 5. Stock

Büros und Arbeitsbereiche für Leitung, Verwaltung und Abteilungen

### 1. bis 3. Stock

Flächen für Dauer- und Sonderausstellungen

**EG:** Eingangsfoyer, Seminarraum, Multifunktionsbereich, Bistrobereich

**Sockel:** Kino & Museumspädagogik



Januar 2011), das Internationale Kinderfilmfestival LUCAS wird auf anderen Kinoleinwänden zu sehen sein, ebenso wie Klassiker & Raritäten oder das Kinderkino. Die Frankfurter Kinowoch mit Filmen an ungewöhnlichen Orten wird im kommenden Jahr ausgebaut. Ebenso werden die filmpädagogischen Angebote für Schulen und Gruppen sowie Museumspädagogik an anderen Orten angeboten. Die Ausstellungen *Anime* und *Stanley Kubrick* setzen im kommenden Jahr ihre internationale Tour fort.

Darüber hinaus geht die publizistische, wissenschaftliche und archivarische Arbeit des Deutschen Filminstituts weiter. Die DIF-Archive, deren Reorganisation und Verlagerung bereits teilweise stattgefunden hat, nutzen die Zeit, um Bestände weiter zu bearbeiten und zu digitalisieren.

### Finanzierung und Förderung

Das Deutsche Filminstitut als Träger des Museums, Hausherr in Erbpacht und Bauherr baut für insgesamt 11,5 Millionen Euro, die neue Dauerausstellung wird zusätzlich 1,5 Millionen Euro kosten. Die Stadt Frankfurt (6,235 Mio. Euro), das Land Hessen (2,5 Mio. Euro) und der Bund (1,54 Mio. Euro, Konjunkturpaket II – Teilprogramm: Grundsanierung und energetische Sanierung von Gebäuden) sind die Hauptförderer der zeitgemäßen Erneuerung der historischen Villa am Museumsufer. Die neue Dauerausstellung, deren Gestaltung im kommenden Jahr präsentiert wird, wird außerdem mit zusätzlichen Mitteln der Stadt Frankfurt, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, des Landes Hessen und der Stadt Eschborn gefördert.

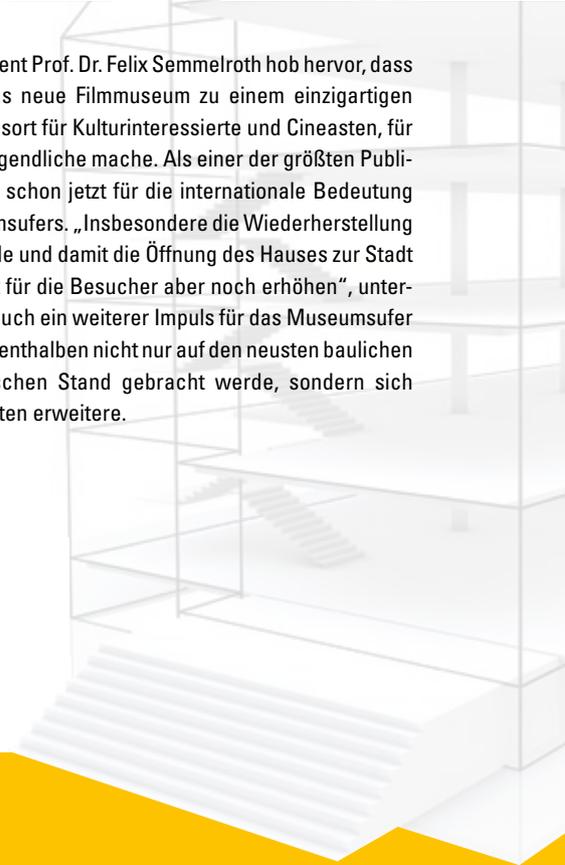


„Unsere Vision eines Zentrums für Filmkultur und Medienkompetenz, das auf wissenschaftlicher Basis den Anforderungen des 21. Jahrhunderts entspricht, nimmt nun konkrete Gestalt an“, sagte Claudia Dillmann, Direktorin des Hauses, bei der Vorstellung des Bauprojekts am 12. August vor der Presse. Die seit Jahren notwendige Sanierung und Modernisierung, zu der auch die Erneuerung der Projektions- und Tontechnik des Kinos gehört, entspricht dem stark wachsenden Publikumsinteresse und steigert die Wettbewerbsfähigkeit des Deutschen Filmmuseums, das sich seit 2006 in Trägerschaft des Instituts befindet.

„Das neue Filmmuseum wird die bundesweit bedeutenden Traditionslinien des 1971 gegründeten ersten Kommunalen Kinos und des vor 25 Jahren als erstes Filmmuseum eröffneten Hauses für den Film zukunftsweisend fortsetzen“, so Hilmar Hoffmann, Vorsitzender des Verwaltungsrats des Deutschen Filminstituts. Er dankte der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und dem Bund, die als Mitglieder des DIF-Verwaltungsrats das Projekt nachhaltig unterstützen und finanziell fördern. Darüber hinaus warb Hoffmann für eine breite gesellschaftliche Unterstützung.



Frankfurts Kulturdezernent Prof. Dr. Felix Semmelroth hob hervor, dass die Modernisierung das neue Filmmuseum zu einem einzigartigen Erlebnis- und Erfahrungsort für Kulturinteressierte und Cineasten, für Familien, Kinder und Jugendliche mache. Als einer der größten Publikumsmagnete stehe es schon jetzt für die internationale Bedeutung des Frankfurter Museumsufers. „Insbesondere die Wiederherstellung der historischen Fassade und damit die Öffnung des Hauses zur Stadt werden die Attraktivität für die Besucher aber noch erhöhen“, unterstrich er. Damit werde auch ein weiterer Impuls für das Museumsufer gegeben, das derzeit allenthalben nicht nur auf den neusten baulichen und sicherheitstechnischen Stand gebracht werde, sondern sich durch Neu- und Umbauten erweitere.





„Das Deutsche Filminstitut zählt gemeinsam mit dem Deutschen Filmhaus in Wiesbaden und dem Film-Klassiker METROPOLIS zu den herausragenden, auch international beachteten Leuchttürmen des Filmlandes Hessen. Neben der finanziellen Förderung dieser Projekte unterstreicht das Land mit der Unterstützung der Filmfestivals LUCAS und goEast, des Internetportals filmportal.de und der SchulKino-Wochen Hessen beispielhaft, wie breit das Filmland Hessen heute aufgestellt ist“, sagte Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. Das Deutsche Filminstitut leiste zudem im Bereich der kulturellen Bildung und der Vermittlung von Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche einen großartigen Beitrag und erfülle somit eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe.

### Historie und Zeitleiste des Deutschen Filmmuseums

**1971:** Eröffnung des bundesweit ersten Kommunalen Kinos in Frankfurt, das später in das Deutsche Filmmuseum integriert wird.

**1984:** Eröffnung des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt am Main mit Kino, Ausstellungen, Archiven und Bibliothek in städtischer Trägerschaft. Das Deutsche Filminstitut zieht von Wiesbaden an das Frankfurter Museumsufer.

**2006:** Integration des Deutschen Filmmuseums in das Deutsche Filminstitut – DIF. Das Deutsche Filmmuseum als Marke für den Kino- und Ausstellungsbetrieb bleibt erhalten, die bis dahin getrennt geführten Archive werden unter dem Dach des Instituts zusammengeführt.

**2006 bis 2009:** Durch Ausbau und Neukonzeption der Programmarbeit für das integrierte Institut und Verstärkung der Kommunikation wachsen die Besucherzahlen von 109.327 (Jahr 2006) auf 140.075 (2008), in der ersten Jahreshälfte 2009 (einschl. Juli) werden 90.000 Besucher verzeichnet.

**2009:** Das neue DIF-Filmarchiv, in dem die bis dahin getrennt gelagerten Bestände von mehr als 20.000 Kopien zusammengelegt wurden, eröffnet im **Januar** in Wiesbaden-Biebrich, im **Juni** bezieht das Digitale Department des DIF-Filmarchivs Büroräume im Deutschen Filmhaus (Wiesbaden), im **Juli** beschließt die Stadt Frankfurt, die Immobilie Deutsches Filmmuseum in Erbpacht dem Deutschen Filminstitut zu übertragen.

**2011:** Wiedereröffnung des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt am Main mit neuer Dauerausstellung im **April**.

## NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER

Als Premiere präsentiert Alexander Kluge **NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER (2009)**, ein neu erstelltes Programm aus Kurz- und Minuten-Filmen, das begleitend zu seinem Essayband *Das Labyrinth der zärtlichen Kraft – 166 Liebesgeschichten* im Suhrkamp Verlag erscheint und im Rahmen des Kinoabends vorgestellt wird. Zu dem Film und Gespräch wird Kluge als Gast erwartet, der am folgenden Tag den Theodor-W.-Adorno-Preis erhält.

Alexander Kluge gehört als Regisseur, Schriftsteller, Publizist und Produzent zweifellos zu den prägenden Köpfen der bundesrepublikanischen Kultur. Alle Filme der Geschichte sieht er als sein „Vaterland“. Und der deutsche Film hat ihm viel zu verdanken: als Mitinitiator des Oberhausener Manifestes, als Mitbegründer des Kuratoriums Junger Deutscher Film, als erster international honorierter deutscher Regisseur nach dem Zweiten Weltkrieg, als unbeugsamer Autorenfilmer im Privatfernsehen oder als Filmtheoretiker und Autor zahlreicher Standardwerke.

Bei dem Premierenabend zeigt und moderiert Kluge sein neues Programm, das sich den verwirrendsten Erfahrungen der Menschen widmet: ihren Liebesgeschichten. Die ausgewählten Kurz- und Minuten-Filme zeigen alle Ausdrucksformen des Films: „Alles, was Menschen, Gedanken und Bewegtbilder vermögen“, sagt Kluge im Vorgespräch. Schrift, Musik und Bilder als Miniatur zum Melodram verdichtet, so lässt sich das thematisch vielfältige Werk for-



mal begreifen, das sich inhaltlich und ästhetisch dem Konzept der Freiheit verpflichtet sieht.

**REIMLEXIKON VON 1826.** Stichwort **LIEBE** bietet die besten Reime von „Liebe“ bis „Getriebe“ zur Musik *If All of the Dead are Coming Ahead* von Gustav & Band (Eva Jantschitsch). **EIN LIEBESPAAR IN BABYLON** greift den Kampf der Liebe durch die Jahrtausende auf, Ausgangspunkt ist das Bergmädchen, das seine erste Liebe trifft, aus dem monumentalen Stummfilm-Epos **INTOLERANCE** (1916) von D.W. Griffith aus der Episode, die in der Metropole des Altertums spielt. Die Oper *Mose` in Egitto* von Gioacchino Rossini dient als Musik, gewidmet ist der Film dem Komponisten Frank Michael Beyer. In **DER LIEBESBEWEIS** spricht

der Soziologe und Systemtheoretiker Niklas Luhmann über die „Beobachtung zweiter Ordnung in der Liebe“.

„Nicht die Stärke der Gefühle, sondern ihre Dauer macht die großen Menschen“, heißt es in **INGRIDS RACHE**: Eine Frau, die nach 1945 ihren Mann durch die Notzeit bringt und dann durch eine jüngere ersetzt wird, übt am Auto ihres untreuen Ehemanns Vergeltung. In **DER GLÜCKSVERMITTLER** gibt Helge Schneider den Cousin des verbrecherischen und maßlosen Heiratsschwindlers Rodriguez Fazanatas, der nach dessen Tod in der VHS-Erwachsenenbildung tätig ist und aus praktischen Erfahrungen berichtet.

Als „Meister der Grenzgänge zwischen verschiedenen Genres“ würdigt die Stadt Frankfurt Alexander Kluge mit der Verleihung des mit 50.000 Euro dotierten Theodor-W.-Adorno-Preises, den er am 11. September in der Paulskirche erhält, und stellt ihn in eine Reihe mit bedeutenden Preisträgern wie den Philosophen Jürgen Habermas und Jacques Derrida oder dem Filmregisseur Jean-Luc Godard. Der Kritischen Theorie und Frankfurt, wo er studierte, als Honorarprofessor lehrte und dem er mit **ABSCHIED VON GESTERN** (1966) ein filmisches Porträt schenkte, fühlt sich Kluge besonders verbunden – ebenso unserem Haus, in dem er seine aktuelle Edition vorstellt.

### KINOTERMIN

Do 10.9. 20.00 Uhr

**NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER** Kurz- und Minutenfilme aus **NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER**. 21 Liebesfilme u.a.: **DER LIEBESBEWEIS** mit Niklas Luhmann (12 min), **DAS VERHÄLTNISS EINER LIEBESGESCHICHTE ZUR GESCHICHTE** (3 min), **DER GLÜCKSVERMITTLER** mit Helge Schneider (11 min), **DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE** nach Mozart (3 min), **IL RITORNO D'ULISSE IN PATRIA** nach Monteverdi (4 min.), **GEFÄHRLICHE HEIMKEHR** nach Ernst Jünger (2 min). **Zu Gast: Alexander Kluge**

Das Buch *Das Labyrinth der zärtlichen Kraft – 166 Liebesgeschichten* – und die begleitende DVD-Edition **NACHRICHTEN VOM TAUSENFÜSSLER** erscheinen am 21. September im Suhrkamp Verlag. Vorab-Exemplare sind bei der Veranstaltung erhältlich.



# WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

**Zum ersten Mal gastiert unsere Veranstaltungsreihe in einem anderen Kino: Regisseur Hans-Christian Schmid präsentiert als Preview sein Politrdrama STURM (2009) im Cinema-Kino am Rossmarkt und spricht anschließend mit Ulrich Sonnenschein von unserem Kooperationspartner *epd Film*.**

Bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2009 stellte Schmid gleich zwei Filme vor, mit denen er sich thematisch und in der Besetzung auf internationales Terrain begeben hat: den Dokumentarfilm DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT und das Politrdrama STURM, das als aussichtsreicher Kandidat für einen Bären gehandelt wurde. STURM erzählt von der juristischen Aufarbeitung der Kriegsverbrechen im bosnischen Bürgerkrieg: Darin ermittelt die Anklägerin Hannah Maynard (Kerry Fox) beim UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag gegen einen ehemaligen Befehlshaber der jugoslawischen Volksarmee, der Vergewaltigungen an bosnischen Frauen angeordnet haben soll. Gekonnt zeichnet Schmid das komplexe Verfahren nach, in dem die Gerechtigkeit unter den Zwängen der Realpolitik in immer weitere Ferne zu rücken scheint.



Hans-Christian Schmid gehört zu den prägenden Regisseuren des aktuellen deutschen Kinos. Mit Filmen wie der Generationenkomödie NACH FÜNF IM URWALD (1995), dem Internet-Thriller 23 (1998), dem authentischen Jugend-Drama CRAZY (2000) und dem melancholischen Episodenfilm LICHTER (2003) bewies er ein Händchen für unterschiedliche Genres und Erzählweisen. Auf besondere Resonanz stieß REQUIEM (2006), in dem der 1965 im bayerischen Wallfahrtsort Altötting geborene Regisseur einen Exorzismus-Fall aufgreift.

## KINOTERMIN

Di 8.9. 20.30 Uhr | Cinema-Kino am Rossmarkt

**STURM** DE 2009, R: Hans-Christian Schmid, Da: Kerry Fox, Anamaria Marinca, Stephen Dillane, 110 min **Hans-Christian Schmid im Gespräch mit Ulrich Sonnenschein (epd Film)**, Vorstellung im Cinema-Kino (Rossmarkt 7)

Kartenreservierung unter Tel. 069 / 21997855

STURM läuft ab 10. September im regulären Kinoprogramm des Cinema.

In Kooperation mit



**Liebe Besucherinnen und Besucher,**



25 Jahre, über 200 Ausstellungen, seit 1984. Kleine Galeriepräsentationen und aufwendige Schauen: Special Effects, Avantgarde, bundesdeutsche Filmgeschichte, Animation, Kostümbild, Production Design, Musikvideos, Film und Computer, Fellini, Richter, Eisenstein. Einige mit übersichtlichen Besucherzahlen, nicht wenige, gerade solche zu großen Stars – Marlene Dietrich, Romy Schneider, Audrey Hepburn, Klaus Kinski, Alfred Hitchcock und Stanley Kubrick – mit Besucherschlangen am Ticketcounter. Und immer wieder die Frage: Ist Film überhaupt auszustellen?

In den nächsten Monaten ist unser Museum eine Baustelle. Endlich! Vieles wird sich ändern im und am Haus für den Film, baulich, inhaltlich. Mehr Licht, mehr Projektionen. Platz zum Inszenieren und Gestalten, zum Experimentieren, Diskutieren, Orientieren. Der Ausstellungsraum: eine black box, wie das Kino. Mit aller Magie, seinen Illusionen, seinen scheinbaren Realitäten und den überwältigenden Emotionen. Die Antwort auf die vertraute Frage lautet: Ja! Und dies gerade auch deshalb, weil Vieles an den bewegten Bildern so unfassbar scheint.

In den Räumen am Schaumainkai 41 gibt es in der Zeit der Umgestaltung keine Ausstellungen, vielmehr wird das Museumsgebäude und seine Fassaden zur Präsentationsfläche. Mehr dazu, und wer uns dabei unterstützt, demnächst.

Hans-Peter Reichmann, *Stellvertretender Direktor*

## DOKUMENTARFILM & GESPRÄCH

**Peter Lilienthals neue Produktion CAMILO – DER LANGE WEG ZUM UNGEHORSAM (2007) thematisiert ein aktuelles Thema: Kriegsdienstverweigerung in Zeiten des Krieges.**



Das Rückgrat der US-amerikanischen Armee kommt nicht aus West Point oder Annapolis, nicht aus Familien mit einer Militärtradition, sondern wurde in den Armenvierteln der Schwarzen aufgebaut und mit den Einwanderungswellen aus Lateinamerika weiter gestärkt. Die Rekrutierungskommandos der Streitkräfte haben zumeist leichtes Spiel bei den Perspektivlosen und gesellschaftlich Ausgestoßenen, die Verlockung der vereinfachten Einbürgerung durch den Wehrdienst tut ihr Übriges. Auch Camilo Mejia, ein Emigrant aus Nicaragua, trat der National Guard bei und verpflichtete sich für acht Jahre in der Hoffnung, Unterstützung für sein Psychologiestudium und die US-Staatsbürgerschaft zu bekommen. In seinem letzten Dienstjahr wurde Camilos Einheit für den zweiten Irakkrieg mobilisiert und in einem der Brennpunkte des sunnitischen Dreiecks eingesetzt. Sein

wachsender Zweifel am Sinn des Krieges führte dazu, dass sich Camilo von einem zweiwöchigen Heimaturlaub nicht mehr zurückmeldete und der erste offizielle Kriegsdienstverweigerer des Irakkriegs wurde.

Für seinen Dokumentarfilm **CAMILLO – DER LANGE WEG ZUM UNGEHORSAM** (2007) begleitet Peter Lilienthal, einer der wichtigsten Vertreter des Neuen Deutschen Films, den zwischenzeitlich Inhaftierten bei seinen Versuchen, wieder im Leben Fuß zu fassen, und verfolgt sein neues Engagement für die Friedensbewegung. In seinem sensiblen Porträt stellt Lilienthal dabei nicht nur die Frage nach der „Legitimität“ des Irak-Krieges der US-Armee, sondern geht in seinen Fragen weiter: Wer sind die Opfer der Kriege? Warum lassen Väter ihre Söhne in den Krieg ziehen? Was bewegt junge Menschen dazu, in die US-Armee einzutreten?

### KINOTERMIN

Di 1.9. 20.00 Uhr

**CAMILLO – DER LANGE WEG ZUM UNGEHORSAM**  
DE/BE 2007, R: Peter Lilienthal, Dokumentarfilm  
86 min, im Gespräch: David P. Steel (Produzent),  
Rudi Friedrich (connection e.V.)  
Klassiker & Raritäten zeigt am 1.9. um 18.00 Uhr  
Peter Lilienthals Spielfilm **DAS AUTOGRAMM** (1984).



## GOEAST PRÄSENTIERT

**Mit SNIEG (Snow) meldet sich goEast aus der Sommerpause zurück und präsentiert das mehrfach ausgezeichnete Spielfilmdebüt der jungen Bosnierin Aida Begić.**

Bosnien, 1997. Auch zwei Jahre nach dem Krieg sind die Folgen im ganzen Land spürbar. So auch in Slavno, einem abgeschiedenen kleinen Dorf, von dessen Einwohnern nur noch vier Frauen, vier Mädchen, ein Junge, zwei alte Damen und ein alter Mann leben. Ihrem traurigen Schicksal versuchen die Frauen des Dorfes zu entkommen, indem sie ihre verstorbenen Ehemänner und andere tote Familienmitglieder pantomimisch darstellen, damit diese Teil der täglichen Realität werden. Hoffnung verspricht ein zufällig vorbeikommender Lastwagenfahrer, der sämtliche von den Dorfbewohnern produzierten Erzeugnisse aufkaufen möchte, um ihnen somit



## BERLIN '36

**Exemplarisch für die Instrumentalisierung von Sport durch Politik stehen die Olympischen Spiele von 1936, die von den nationalsozialistischen Machthabern propagandistisch vereinnahmt wurden. Regisseur Kasper Heidelberg verfilmte die authentische Geschichte der jüdischen Hochspringerin Gretel Bergmann und stellt BERLIN '36 (2009) in einer Frankfurter Premiere vor.**

Karoline Herfurth spielt darin die bereits nach England emigrierte Spitzensportlerin, die 1933 aus ihrem Verein ausgeschlossen wurde. Nun wird sie aber von den nationalsozialistischen Machthabern benötigt, um einen drohenden Boykott der USA zu verhindern. Um die Benachteiligung jüdischer Sportler zu kaschieren, darf die Favoritin auf Gold bei den deutschen Olympia-Vorbereitungen teilnehmen – jedoch nicht gewinnen. Als „Gegnerin“ wird eine unbekannte Hochspringerin (gespielt von Sebastian Urzendowsky) aufgebaut, bei der allerdings Zweifel angebracht sind, ob es sich tatsächlich um eine Frau handelt. Zwischen den Rivalinnen entwickelt sich aber eine Freundschaft unter den Zwängen des NS-Regimes.

Kasper Heidelberg, der zu den gefragtesten TV-Regisseuren gehört und für *Das Wunder von Lengede* (2004) unter anderem mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurde, recherchierte für sein Kinodebüt den authentischen Fall, der durch den Film nun neue Aufmerksamkeit erfährt. Als wissenschaftlicher Berater be-

gleitete der renommierte Sportpublizist Volker Kluge das Filmprojekt.

Mit ihm sowie dem langjährigen Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, Prof. Walther Tröger, und Regisseur Heidelberg führt Dr. Andreas Höfer, Direktor der Deutschen Olympischen Akademie, eine Podiumsdiskussion über die Verbindung von Olympia und Politik sowie die aktuelle Debatte zum Film.



zu bescheidenem Wohlstand zu verhelfen. Zeitgleich tauchen zwei Geschäftsleute in Slavno auf, bieten den Einwohnern eine Menge Geld, wenn sie das Dorf verlassen, und bringen so die auf Verdrängung der Realität aufgebaute Überlebensstrategie bedrohlich ins Schwanken.

Begićs Debütfilm erzählt in sehr authentischen Bildern über die Nachkriegssituation in Bosnien, ohne dabei dokumentarisch zu wirken. Für ihre Arbeit wurde sie 2008 unter anderem in Cannes (Grand Prix de la Semaine de la Critique) und Thessaloniki (Woman & Equality Award) ausgezeichnet und bei den European Film Awards als European Discovery of the Year nominiert.

### KINOTERMINE

**Di 8.9** 20.00 Uhr | Caligari Filmbühne, Wiesbaden  
**Do 17.9.** 20.30 Uhr | **Sa 27.9.** 20.30 Uhr | Zu Tisch!  
 Kino kulinarisch | Kino im Filmmuseum, Frankfurt

### SNIEG Snow

BH/DE/FR/IR 2008, R: Aida Begić, Da: Zana Marjanović, Jasna Ornela Bery, Sadžida Šetić, Vesna Mašić, Emir Hadžihafizbegović, 99 min **OmU**  
**Einführung: Andreas Heidenreich und Stefan Adrian (8.9 und 17.9)**

### KINOTERMIN

**Do 3.9.** 20.00 Uhr

### BERLIN '36

DE 2009, R: Kaspar Heidelberg, Da: Karoline Herfurth, Sebastian Urzendowsky, 100 min  
**Zu Gast im Gespräch: Kasper Heidelberg, Prof. Walther Tröger, Volker Kluge und Dr. Andreas Höfer (Moderation)**

In Kooperation mit



# LUCAS 2009

## 32. Internationales Kinderfilmfestival

Vom 6. bis 13. September zieht die 32. Ausgabe des bundesweit traditionsreichsten Kinderfilmfestivals große und kleine Besucher an den Schaumainkai. Den internationalen Wettbewerb, der aktuelle hochkarätige Beiträge aus aller Welt präsentiert, begleitet ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fokus auf dem Animationsfilm. Vielfältige filmpädagogische Angebote im LUCAS AKTIV-Bereich im kompletten Erdgeschoss unseres Hauses laden zum Mitmachen ein. Und selbstverständlich sind wieder zahlreiche Filmemacher und Experten zu Gast – unter anderem aus Hollywood!



LUCAS bietet aktuelle, anspruchsvolle Filme für Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis zwölf Jahren. Für den internationalen Wettbewerb wählte die LUCAS-Sichtungskommission aus über 240 Einreichungen zehn Lang- und 15 Kurzfilme aus, die um die begehrten LUCAS-Festivalpreise konkurrieren. Keiner der Wettbewerbsfilme war bislang in Deutschland auf der Leinwand zu sehen. Unter den Beiträgen finden sich drei Welt- und zwei Europapremieren. Über die Vergabe der LUCAS-Festivalpreise entscheidet die paritätisch aus Kindern und Erwachsenen zusammengesetzte LUCAS-Jury (siehe Kasten). Im Rahmen des Festivals vergeben die internationalen Jurys der Filmclub-Vereinigung FICC sowie des Centre International du Film pour l'Enfance et la Jeunesse (CIFeJ) zwei weitere Preise. Festivalkinos sind das Kino im Deutschen Filmmuseum und das CineStar Metropolis.

### Ein Festival mit Anspruch

Um ein Kinderfilmfestival auszurichten, braucht man Filme. Aber welche? Seit nunmehr 35 Jahren sucht LUCAS auf Festivals und Filmmärkten auf der ganzen Welt nach anspruchsvollen, qualitativ hochwertigen Kinderfilmen und präsentiert seine unabhängig getroffene Auswahl dem Publikum in Frankfurt. Seit jeher enthält das Programm künstlerisch und thematisch wertvolle Filme, die fremde Kulturen verständlich machen und die Perspektive der Kinder einnehmen.

### PROGRAMM UND KATALOG

Zu LUCAS 2009 liegt ein Programmheft mit allen Informationen zum Festival, zu den Filmen und Angeboten im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region aus. Der Festival-Katalog (3,50 Euro) kann an der Museumskasse erworben werden.  
[www.lucasfilmfestival.de](http://www.lucasfilmfestival.de)



### Die LUCAS-Jury

Fünf Kinder und fünf Erwachsene, letztere Fachleute aus der Film- und Fernsehbranche, bilden die LUCAS-Jury, welche die Preisträger des offiziellen Wettbewerbs bestimmt. Aus ungefähr 1000 Bewerbern wählte die Festivalleitung die aus dem Rhein-Main-Gebiet stammenden Jury-Kinder aus (siehe Foto). Gemeinsam mit dem Kinderfilm-Regisseur Hayo Freitag, der Drehbuchautorin Katharina Reschke, dem KI.KA-Moderator Alex Huth, der Geschäftsführerin der Filmbewertungsstelle Bettina Buchler sowie der VISION KINO-Projektleiterin Maren Wurster besuchen sie eine Woche lang täglich drei Kinovorstellungen, um jeweils anschließend über das Gesehene zu diskutieren. Wäh-



rend der feierlichen Preisverleihung am Samstag, 5. September, verkünden sie ihre Entscheidungen und überreichen den LUCAS-Preis für den besten Langfilm (7500 Euro) sowie für den besten Kurzfilm (3000 Euro).

### Vermittlung von Film- und Medienkompetenz

LUCAS-Filme machen nicht nur Spaß, sondern auch neugierig und Lust auf mehr. Die Heranwachsenden werden an ein Filmprogramm herangeführt, das sie in ihren Wahrnehmungsgewohnheiten schult und einen kritischen Umgang mit dem Medium Film vermittelt. Das unüberschaubare alltägliche Medienangebot im 21. Jahrhundert soll nicht überfordern, sondern verantwortungsbewusst genutzt werden. Damit folgt LUCAS dem programmatischen Schwerpunkt des Deutschen Filminstituts: der Vermittlung von Filmkultur und Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche.

### Ein Kinderfilmfestival nicht nur für Kinder

Akkreditierten Fachbesuchern aus dem In- und

Ausland verschafft der Filmmarkt mit allen Wettbewerbsbeiträgen und eigens dafür eingeladenen Produktionen einen einzigartigen Überblick über die weltweite Kinder- und Jugendfilmproduktion. Dazu erscheint ein zweisprachiger Katalog mit ausführlichen Informationen zu Genre, Inhalt, Stab und Produktionsherkunft der Filme.

Lehrkräfte informiert die mehrteilige Fortbildungsreihe FILMSEHEN – FILMVERSTEHEN über das Film- und Festivalprogramm und unterstützt sie dabei, Film- und Medienpädagogik gezielt in den Unterricht einzubauen. LUCAS bietet zu allen Filmvorstellungen kurze thematische Einführungen und anschließende Diskussionen mit anwesenden Regisseurinnen und Regisseuren.

Linke Seite:  
Giedre Beinoriute DER BALKON (Estland 2008)

Nicolas Bary DIE KINDER VON TIMPELBACH (FR 2008)





### Zum Programm des Langfilmwettbewerbs

Als Deutschlandpremiere eröffnet **DIE KINDER VON TIMPELBACH** (Les Enfants de Timpelbach, 2008) das Kinderfilmfestival. Basierend auf dem berühmten Roman von Henry Winterfeld schildert der aufwendig inszenierte Kostümfilm mit Witz und Fantasie die Probleme von Kindern in einer Welt ohne Erwachsene.

Das Märchen-Abenteuer **DER FLUCH DER WIKINGER HEXE** (Vølvens forbandelse, 2009) entführt auf eine Zeitreise. Aus Skandinavien stammt die erste Weltpremiere des Langfilmwettbewerbs: Die norwegische Produktion **ORPS** (Orps – The Movie, 2009) erzählt vom Zusammenhalt unter Außenseitern. **SONNENBLUMENKERNE** (Mao Ker, 2008) beobachtet in ruhigen Bildern die Erlebnisse zwei chinesischer Jungen und vermittelt die Lebensgewohnheiten eines anderen Kulturkreises. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt plädiert die spanische Animation **WALDGEISTER** (Espíritu del Bosque, 2008). Mit körperlicher Behinderung und Intoleranz beschäftigt sich die iranische Produktion **BABAK** (Zamani Baraye Doust Dashtan, 2008). **CARLITOS GROSSER TRAUM** (Carlitos y el campo de los Sueños, 2008) schildert die intensive Freundschaft zwischen einem Waisenkind und seinen Bekannten. Mit **DAS CHAMÄLEON SCHLÄGT ZURÜCK** (LasseMajas Detektivbyrå – Kameleontens Hämd, 2008) zeigt LUCAS einen spannenden Kinderkrimi aus Schweden. Die 48-minütige Produktion **DER BALKON** (Balkonas, 2008) aus Litauen erzählt von Freundschaft und erster Liebe. Der

fünfjährige **MORRISON** (Morrison krijgt een zusje, 2008) muss sich einiges einfallen lassen, um die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner Eltern zurückzugewinnen, nachdem seine Mutter ein zweites Kind bekommen hat.

### Zum Programm des Kurzfilmwettbewerbs

Die 15 Kurzfilme aus vier Kontinenten sind nach themenbezogener Altersempfehlung in vier Programme aufgeteilt. Die Filmemacher der Programme 1 und 2 – empfohlen ab 4 und 6 Jahren – nutzen ideenreich die Vielseitigkeit von Zeichen- und Legetrick sowie Knet- und Puppenanimation, um Themen wie Schuldbewusstsein (**WER WAR'S?**, Miriami katkine pilt, 2008), Ehrlichkeit (**DIE GESCHWÄTZIGE MAUS**, Le Mulot menteur, 2008) und Toleranz (**FLECK UND KLECKS IM SCHNEESTURM**, Prick och Fläck snöar in, 2008) zu behandeln.

Als Realfilme bieten die Programme 3 und 4, empfohlen ab 9 und 10 Jahren, unterhaltsame (**MILOS VERUNGLÜCKTE ERFINDUNGEN**, The Misinventions of Milo Weatherby, 2008), poetische (**DAS EICHHÖRNCHEN**, Ekornet, 2008), aber auch ernste Formate, die anspruchsvolle Themen wie körperliche Behinderung (**TRAMPOLIN**, Trampoline, AU 2008) und das Schicksal von Scheidungskindern (**HAMMERHAI**, Hammerhead, 2008) aufbereiten.

Als Weltpremiere präsentiert LUCAS **ANNA LOVENSTEIN** (Anna Lovenstein, 2009), die Geschichte über eine Außenseiterin, die sich durch ihre Zwänge immer mehr von ihrem Umfeld distanziiert. Der dialogfreie Film erzählt in wohlkom-

oben: Ating Wei **SONNENBLUMENKERNE** (China 2008)  
 mitte: Jesús del Cerro **CARLITOS GROSSER TRAUM**  
 (Spanien 2008)  
 unten: Henrik Georgsson **DAS CHAMÄLEON SCHLÄGT ZURÜCK** (Schweden 2009)

ponierten Bildern vom seelischen Problem des Mädchens. In einer Europapremiere thematisiert die südafrikanische Produktion **GARGOYLE** (Gargoyle, 2009), wie Apartheid, Armut und Kriminalität den Alltag eines Grundschulers bestimmen.

### Meilensteine des Animationsfilms

Das diesjährige Rahmenprogramm widmet sich dem Animationsfilm. Die Sonderreihe mit wegweisenden Meisterwerken spricht Jugendliche wie Erwachsene, Cineasten und alle neugierigen Kinobesucher gleichermaßen an, und die Langfilm-Auswahl reicht von selten im Kino gezeigten Disney-Klassikern bis hin zu aktuellen 3-D-Animationen. In verschiedenen Kurzfilmprogrammen sind frühe deutsche Trick- und Werbefilme, Oscar-prämierte Werke aus Polen sowie Highlights der Filmhochschule Ludwigsburg zu sehen.

Das älteste Werk der filmischen (Wieder-)Entdeckungsreise ist der Horrorfilm-Klassiker **KING KONG** (1933), in dem der berühmte Affe noch mithilfe mechanischer Miniaturmodelle und klassischer Stop-Motion-Animation zum Leben erweckt wurde.

Im Rahmen der Reihe Klassiker & Raritäten stellt das Kurzfilmprogramm **KLASSIKER DES DEUTSCHEN ANIMATIONS- UND WERBEFILMS**, neben einem besonderen Augenmerk auf die Pionierin des Scherenschnittfilms Lotte Reiniger, Werke von Oskar Fischinger, Hans Fischerkoesen, Wolfgang Kaskeline und anderen vor. Außerdem präsentiert LUCAS mit **SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN**

**ZWERGE** (Snow White and the Seven Dwarfs, 1937) den ersten abendfüllenden Disney-Zeichentrickfilm, dessen Charaktere, Farbgebung und Soundtrack der weltberühmten Märchenverfilmung eine zeitlose Faszination verleihen. Die Science-Fiction-Produktion **TRON** (1982) markiert den Übergang zur computergenerierten Animation und handelt von dem Software-Entwickler Kevin Flynn, der unfreiwillig Teil seines eigenen Computerspiels wird.

Aus den Pixar Animation Studios stammt das populäre Märchen **MONSTERS, INC.** (2001), das mit der klassischen Rollenverteilung spielt: Furchterregende Monster stellen sich überraschend als handzahn heraus und fürchten sich sogar vor Kindern. Eine wunderbar komische Animation für alle Altersgruppen!

Auch der Humor von **FINDET NEMO** (Finding Nemo, 2003), einer weiteren Pixar-Animation, spricht große wie kleine Kinofans an. Regisseur Andrew Stanton erhielt für sein Abenteuer über den quirligen Clownfisch Nemo, der von Menschen gefangen wird, den Oscar für den Besten Animationsfilm.

Ein besonderer Dank gilt dem Disney-Filmverleih für die außerordentliche Genehmigung, diese Trickfilm-Schätze auf der Leinwand zeigen zu dürfen.

Die gelungene Verfilmung des weltberühmten Kinderbuchs von Tomi Ungerer, **DIE DREI RÄUBER** (2007), stammt aus Deutschland. Regisseur Hayo Freitag, Mitglied der diesjährigen LUCAS-Jury, begrüßen wir als Gast bei der Vorstellung.

Fünf Jahre arbeitete Regisseur Adam Elliot an

seinem präzise gestalteten Knetfilm-Meisterwerk **MARY AND MAX** (2008), das liebevoll die magisch anmutende Brieffreundschaft zwischen der achtjährigen Mary aus Melbourne und dem 44-jährigen Max aus New York erzählt.

Mit **WALTZ WITH BASHIR** (Vals im Bashir, 2008), einem experimentellen Animationsfilm mit Dokumentarfilm-Charakter, versucht Regisseur Ari Folman die Erinnerungen an seinen Einsatz im Libanon-Krieg zu verarbeiten. Die unkonventionelle Herangehensweise beeindruckte das internationale Filmpublikum und wurde mit zahlreichen Preisen, unter anderem dem Golden Globe, ausgezeichnet.

LUCAS zeigt in Zusammenarbeit mit der angesehenen Filmakademie Baden-Württemberg die schönsten Kurzfilme der vergangenen Absolventen-Jahrgänge. Im Programm **BEST OF FILMAKADEMIE LUDWIGSBURG** (2001-2007) finden sich Stop-Motion-, Zeichentrick- sowie 3-D-Animationen.

Das Programm **OSCARS ON ANIMATION** präsentiert die zwei polnischen Preisträger-Filme in der Kategorie Bester animierter Kurzfilm der Jahre 1983 und 2008. Im achtminütigen **TANGO** (1981) choreografiert Regisseur Zbigniew Rybczynski den Kreislauf des Lebens zum stimmungsvollen Tango-Rhythmus. Auch in Suzie Templetons aufwendig realisierter Puppenanimation **PETER UND DER WOLF** (Piotrus i wilk, 2008) spielt die Musik eine große Rolle: Die bekannten Klänge Sergej Prokofjews begleiten den kleinen Jungen dabei, seine Angst vor dem Wolf zu überwinden. Chef-Animator Krzysztof Brzozowski ist bei der

li.: Tomoko Oguchi **DIE MAGISCHE BRIEFMARKE** (USA 2009)  
rechts: Mattias Gordon **DER JAGUAR** (Schweden 2008)



Vorstellung am Freitag, 11. September um 18 Uhr anwesend und präsentiert die Tricktechnik anhand der Original-Puppen (siehe auch Kasten).

### Seminar und Symposium zum Animationsfilm

Das diesjährige Rahmenprogramm bietet zwei exklusive Fachveranstaltungen zum Animationsfilm. Im Seminar am Mittwoch, 9. September (10.00 - 13.30 Uhr), vermittelt ein Experte der Pixar Animation Studios den komplexen Entstehungsprozess vom Characterdesign bis zur Postproduktion von **RATATOUILLE** (Ratatouille, 2007), der mit dem Oscar für die Beste Animation ausgezeichnet wurde.

In verschiedenen Panels des Symposiums am Donnerstag, 10. September (9.30 - 17.45 Uhr), diskutieren Experten anhand von Werkstattberichten die aktuelle Entwicklung des Animationsfilms. Im Hinblick auf Wirkung und Ästhetik werden mögliche Abspieflächen und Perspektiven des Genres erörtert.

Die Fachveranstaltungen richten sich an Studenten, Experten und Interessierte und findet in englischer Sprache statt.

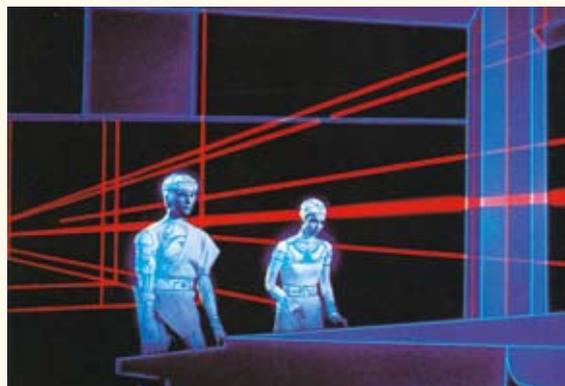
Für eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist eine Festival-Akkreditierung notwendig. Detaillierte Informationen zum Ablauf und Akkreditierung unter [www.lucasfilmfestival.de](http://www.lucasfilmfestival.de).

### Keine Langeweile im LUCAS AKTIV-Bereich

Auch die Angebote des LUCAS AKTIV-Bereichs widmen sich dem Animationsfilm. Zweimal täglich finden dort Filmgespräche mit eingeladenen Filmemachern statt, wozu große und kleine Besucher herzlich eingeladen sind.

Wie im Vorjahr bieten zahlreiche interaktive Angebote im kompletten Erdgeschoss des Deutschen Filmmuseums die Möglichkeit, spielerisch das Medium Film kennen zu lernen. Der Trickfilm eignet sich besonders gut, ein Verständnis für die technischen und ästhetischen Aspekte der Filmproduktion zu entwickeln. Mit Rollkinos, dem Lebensrad oder der Wundertrommel können die kleinen Besucher die Bilder zum Laufen bringen. Auch die TRICKBOXX des KI.KA ist wieder zu Gast am Museumsufer. Mit ihr können die Kinder eigene Trickfilme produzieren und diese anschließend als Daumenkino mit nach Hause nehmen.

Erstmals wird der LUCAS AKTIV-Bereich Schauplatz eines Legetricks im Superformat: Als Vorlage dient ein Stoff des beliebten Kinderbuch-Autors Manfred Mai. In einem Drehbuchworkshop in Kooperation mit dem Ravensburger Buchverlag lernen die Kinder unter professioneller Anleitung die verschiedenen Schritte des Drehbuchschreibens kennen. Des Weiteren bietet LUCAS Trickfilmworkshops an, die von Mitgliedern der russischen Trickfilmschule perspektiva geleitet werden. Alle Angebote sind kostenfrei und benötigen, bis auf die Workshops, keine Anmeldung. Am Freitag, dem 11.



September um 14.30 Uhr lädt LUCAS zu einer Lesung mit dem beliebten Kinderbuchautor Paul Maar in den AKTIV-Bereich, mit anschließender Verlosung und Autogrammstunde.

### LUCAS 2009 – PARTNER UND FÖRDERER

Mitveranstalter: **LPR**  
LEHRERPROJEKT

#### Förderer:

STADT FRANKFURT AM MAIN  
KULTURAMT

Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN  
Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

Hessische Filmförderung

PWC STIFTUNG  
Spende - Bildung - Kultur

#### Sponsoren:

UNTERNEHMENSGRUPPE  
NASSAUISCHE HEIMATFEST  
WIRTSCHAFT

1822-Stiftung  
Stiftung der Frankfurter Sparkasse

SAALBAU  
Wir machen  
Begegnungen möglich!

Škoda

US-Generalkonsulat  
Frankfurt

#### Medienpartner:

Frankfurter Rundschau

K&K  
KUNST UND KULTUR

hr2  
kultur

#### Für die freundliche Unterstützung dankt LUCAS außerdem:

Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt, CineStar Metropolis, eDIT, FAZIT-Stiftung, NIZZA Hotel, BIONADE, Fraport, Mainova, Rotary Club Offenbach-Einhard, ECCO! und den diplomatischen Länder-Vertretungen von Polen, Niederlande, Norwegen, Frankreich, Spanien



unten links: David Hand SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE (USA 1937)

rechts: Steve Lisberger TRON (USA 1982)

KINOTERMINE		
<b>So 6.9.</b> 14.00 Uhr	<b>Di 8.9.</b> 20.30 Uhr	<b>Do 10.9.</b> 20.30 Uhr I CineStar Metropolis
<b>LUCAS Eröffnungsprogramm</b> <b>DIE KINDER VON TIMPELBACH</b> Les Enfants de Timpelbach FR 2008, R: Nicolas Bary, 95 min <b>FSK ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>FLUCH DER WIKINGERHEXE</b> Vølvens forbandelse Dänemark 2009, R: Morgens Hagedorn, 90 min <b>FSK o.A., empf. ab 10, OmeU</b>	<b>MARY AND MAX</b> AUS 2008 R: Adam Elliot, 92 min <b>FSK ab 12, engl.OF</b>
<b>Mo 7.9.</b> 9.00 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 9.00 Uhr	<b>Fr 11.9.</b> 9.00 Uhr
<b>DAS CHAMÄLEON SCHLÄGT ZURÜCK</b> Lasse Majas Detektivbyrå – Kameleontens hämnd Schweden 2008, R: Henrik Georgsson, 97 min <b>FSK o.A., empf. ab 8, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>Kurzfilmprogramm 2</b> 55 min <b>FSK o.A., empf. ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>Kurzfilmprogramm 1: Reihe für Minis</b> 41 min <b>FSK o.A., empf. ab 4, OmeU, Dt. Einsprache</b>
<b>Mo 7.9.</b> 11.00 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 11.00 Uhr	<b>Fr 11.9.</b> 11.00 Uhr
<b>BABAK</b> Zamani baraye doust dashtan Iran 2008, R: Ebrahim Forouzeh, 85 min <b>FSK o.A., empf. ab 8, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>SONNENBLUMENKERNE</b> Mao ker China 2008, R: Ating Wei, 85 min <b>FSK ab 6, empf. ab 9, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>DER BALKON</b> Balkonas, Litauen 2008 R: Giedre Beinorute, 48 min <b>FSK o.A., empf. ab 10, OmeU, Deutsche Einsprache</b>
<b>Mo 7.9.</b> 14.00 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 14.00 Uhr	<b>Fr 11.9.</b> 14.00 Uhr
<b>FLUCH DER WIKINGERHEXE</b> Vølvens forbandelse Dänemark 2009, R: Morgens Hagedorn, 90 min <b>FSK o.A., empf. ab 10, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>Kurzfilmprogramm 1: Reihe für Minis</b> 41 min <b>FSK o.A., empf. ab 4, OmeU Deutsche Einsprache</b>	<b>Orps</b> Orps – The Movie, NO 2009, R: Atle Knudsen 86 min <b>FSK o.A., empf. ab 8, OmeU, Dt. Einsprache</b>
<b>Mo 7.9.</b> 16.00 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 16.00 Uhr	<b>Fr 11.9.</b> 16.00 Uhr
<b>FINDET NEMO</b> Finding Nemo USA 2003, R: Andrew Stanton, 96 min <b>FSK ab 6, DF</b>	<b>Best of Filmakademie Ludwigsburg</b> DE 2001-2007, 68 min <b>empf. ab 6, DF</b>	<b>Kurzfilmprogramm 4</b> 64 min <b>FSK ab 6, empf. ab 10, Deutsche Einsprache</b>
<b>Mo 7.9.</b> 18.00 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten	<b>Fr 11.9.</b> 18.00 Uhr I Oscars on Animation
<b>Kurzfilmprogramm 3</b> 57 min <b>FSK ab 6, empf. ab 9 OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE</b> Snow White and the Seven Dwarfs USA 1937, R: David Hand, 83 min <b>FSK o.A., empf. ab 4, DF, Einf.: LUCAS Festival-Team</b>	<b>TANGO, PIOTRUS I WILK</b> 40 min <b>FSK o.A., empf. ab 6, engl.F</b>
<b>Mo 7.9.</b> 20.30 Uhr	<b>Mi 9.9.</b> 20.30 Uhr	<b>Fr 11.9.</b> 20.30 Uhr
<b>SONNENBLUMENKERNE</b> Mao ker China 2008, R: Ating Wei, 85 min <b>FSK ab 6, empf. ab 9, OmeU</b>	<b>MONSTERS, INC.</b> USA 2001 R: Pete Docter, 92 min <b>FSK ab 6, engl.OF</b>	<b>WALTZ WITH BASHIR</b> Vals Im Bashir, IL/FR/DE 2008 R: Ari Folman, 87 min <b>FSK ab 12, OmU</b>
<b>Di 8.9.</b> 9.00 Uhr	<b>Do 10.9.</b> 9.00 Uhr	<b>Sa 12.9.</b> 11.00 Uhr
<b>MORRISON</b> Morrison krijgt een zusje Niederlande 2008, R: Barbara Bredero, 70 min <b>FSK o.A., empf. ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>CARLITOS' GROSSER TRAUM</b> Carlitos y el campo de los sueños Spanien 2008, R: Jesús del Cerro, 107 min <b>FSK o.A., empf. ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>Kurzfilmprogramm 2</b> 55 min <b>FSK o.A., empf. ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>
<b>Di 8.9.</b> 11.00 Uhr	<b>Do 10.9.</b> 11.00 Uhr	<b>Sa 12.9.</b> 14.00 Uhr
<b>Orps</b> Orps – The Movie, NO 2009, R: Atle Knudsen 86 min <b>FSK o.A., empf. ab 8, OmeU Deutsche Einsprache</b>	<b>Kurzfilmprogramm 3</b> 57 min <b>FSK ab 6, empf. ab 9, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>DIE KINDER VON TIMPELBACH</b> Les Enfants de Timpelbach Frankreich 2008, R: Nicolas Bary 95 min <b>FSK ab 6, OmeU, Deutsche Einsprache</b>
<b>Di 8.9.</b> 14.00 Uhr	<b>Do 10.9.</b> 14.00 Uhr	<b>Sa 12.9.</b> 19.00 Uhr
<b>Kurzfilmprogramm 4</b> 64 min <b>FSK ab 6, empf. ab 10, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>WALDGEISTER</b> Espíritu del bosque ES 2008, R: David Rubin/Juan Carlos Pena, 80 min <b>FSK o.A., empf. ab 9, engl.OF, Deutsche Einsprache</b>	<b>LUCAS Preisverleihung</b>
<b>Di 8.9.</b> 16.00 Uhr	<b>Do 10.9.</b> 16.00 Uhr	<b>So 13.9.</b> 10.00 Uhr I LUCAS Matinée
<b>DIE DREI RÄUBER</b> DE 2007 R: Hayo Freitag, 79 min <b>FSK o.A., empf. ab 4, DF</b>	<b>BABAK</b> Zamani baraye doust dashtan Iran 2008, R: Ebrahim Forouzeh, 85 min <b>FSK o.A., empf. ab 8, OmeU, Deutsche Einsprache</b>	<b>Filme aus den Workshops der Festivalwoche</b>
<b>Di 8.9.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten	<b>Do 10.9.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten	<b>So 13.9.</b> 11.00 Uhr
<b>KLASSIKER DES DEUTSCHEN ANIMATIONS- UND WERBEFILMS</b> 90 min <b>empf. ab 10, DF</b> <b>Einführung: LUCAS Festival-Team</b>	<b>TRON</b> USA 1982 R: Steven Lisberger, 96 min <b>FSK ab 12, engl. OF</b> <b>Einführung: LUCAS Festival-Team</b>	<b>FINDET NEMO</b> Finding Nemo USA 2003, R: Andrew Stanton, 96 min <b>FSK ab 6, DF</b>
		<b>So 13.9.</b> 14.00 Uhr
		<b>LUCAS Preisträger</b>
		<b>So 13.9.</b> 16.00 Uhr
		<b>CIFEJ Preisträger</b>
		<b>So 13.9.</b> 18.00 Uhr
		<b>KING KONG</b> King Kong, USA 1933 R: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack 99 min <b>FSK ab 6, OF</b>

**DAS TABELLARIUM IST IN EIN**

**EM GESONDERTEN DOKUMENT**

**Üblicherweise wird das Programm von unserer Kinoabteilung erstellt und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Hauses vorgestellt. Zum Abschluss der zweiten Auflage der Jugend-Film-Jury übernehmen dies Jugendliche aus Frankfurt: Über ein Schuljahr hinweg sahen sie filmgeschichtlich bedeutende Werke, diskutierten von der Ästhetik bis zu Aktualität unterschiedliche Aspekte, verfassten Kritiken und erstellten eine Auswahl, die sie nun im Kinosaal präsentieren.**

## BADLANDS

„Warum? Warum? Warum? Der Film macht nachdenklich.“

## Á BOUT DE SOUFFLE

„Michel ist ziemlich cool.“

Mit seinem aufsehenerregenden Spielfilmdebüt **BADLANDS** (1973) erntete Terrence Malick vielfache Anerkennung und machte die beiden Hauptdarsteller Sissy Spacek und Martin Sheen über Nacht bekannt. **BADLANDS** beschreibt den Fluchtversuch eines Liebespaars aus der Trostlosigkeit des Mittleren Westens im Amerika der 1950er Jahre. Der junge Müllarbeiter Kit lernt die 15-jährige Holly kennen und verliebt sich in sie. Als sich Hollys Vater der Beziehung in den Weg stellt, erschießt ihn Kit im Affekt, und die folgende ziellose Flucht treibt Kit und Holly quer durch Amerika.

Godards längst zum Klassiker gewordener Erstlingsfilm **Á BOUT DE SOUFFLE** (Außer Atem, 1959) huldigt Humphrey Bogart und den „B-Movies“ Hollywoods. Der in Berlin mit dem Silbernen Bären ausgezeichnete Film erzählt von dem kleinen Ganoven Michel (Jean-Paul Belmondo), der von seiner Geliebten Patricia (Jean Seberg) an die Polizei verraten wird. Der Film wimmelt von inszenatorischen Regelverstößen, einerseits den Artefaktcharakter hervorzuheben, andererseits das amerikanische Ideal der „unsichtbaren“ Regie zu torpedieren. Das Buch zum Film schrieb François Truffaut; die Kamera führte, wie in vielen weiteren Filmen Godards, Raoul Coutard.

Nach zwei Anschlägen auf sein Leben flüchtet der Bruder eines Chicagoer Gangsters nach San Francisco. Der ehrgeizige Politiker Chalmers weist den Polizeileutnant Bullitt (Steve McQueen) an, ihn zu beschützen. Der scheinbar einfache Auftrag schlägt fast fehl, als ein Maschinengewehrfeuer den Schützling und einen Kollegen Bullitts schwer verletzt. Dieser macht sich an die Verfolgung des Täters durch ganz

San Francisco. Zwar wird mit Peter Yates' **BULLITT** (1968) meist das spektakuläre Autorennen assoziiert, doch der Film bietet darüber hinaus auch glaubwürdige Charaktere, eine überraschungsreiche Geschichte und harte Action.

Billy Wilders Screwball-Komödie **SOME LIKE IT HOT** (Manche mögen's heiß, 1959) wurde nicht zuletzt dank Hauptdarstellerin Marilyn Monroe ein überraschender Erfolg und gilt heute noch als eine der besten Komödien aller Zeiten. Die beiden arbeitslosen Musiker Joe (Tony Curtis) und Jerry (Jack Lemmon) werden unfreiwillig Zeugen eines Mordes. Auf ihrer Flucht suchen sie – als Frauen verkleidet – Unterschlupf in einer Mädchenkapelle. Die Verwicklungen scheinen programmiert, denn: „Nobody's perfect!“

Als die alte Bäuerin Antonia eines Morgens aufwacht, ahnt sie, dass ihr Tod bevorsteht. Im Laufe des Tages erinnert sie sich an ihr bewegtes Leben: die Rückkehr auf den elterlichen Hof nach dem Zweiten Weltkrieg, ihre Freundschaft mit einem geistig zurückgebliebenen Jungen und die Geburt ihrer Enkelin. Mit der Zeit bevölkerten immer mehr Menschen und Kinder ihren Hof, und es ereig-

## BULLITT

„Die Kameraaufnahmen waren ziemlich cool, man sitzt wirklich drin.“

## SOME LIKE IT HOT

„Man braucht keine fünf verschiedenen Kameraperspektiven und schnelle Schnitte...“

## ANTONIA

„Antonia war total überzeugt von dem was sie macht... Das war mir sympathisch.“



links: Norman Jewison **IN THE HEAT OF THE NIGHT** (USA 1967)

rechts: Jean-Luc Godard **Á BOUT DE SOUFFLE** (FR 1960)





neten sich auch Tragödien und Todesfälle. **ANTONIA** (Antonias Welt, 1995), eine sich über vier Generationen erstreckende Familiensaga von

**LIVING IN OBLIVION**

„Man fragt sich: Was stimmt und was stimmt nicht? Nicht nur in dem Film, sondern in Filmen generell.“

**PSYCHO**

„Nach dem Film kann man nicht so einfach ruhig duschen.“

**THE THIRD MAN**

„Die Kameraeinstellungen sind oft sehr schief, es gab keine Gesetze. Alles ist so schwankend, unsicher.“

Marleen Gorris, reich an skurrilen, humorvollen Einfällen und an Menschlichkeit, erhielt den Oscar als bester ausländischer Film.

Von den Schwierigkeiten des Filmemachens, den Eifersüchteleien und Eitelkeiten am Filmset und ihrem Einfluss auf das Unterbewusstsein erzählt **LIVING IN OBLIVION** (1995) von Tom DiCillio. Während des Drehs eines Low-Budget-Independent-Films vermischen sich bei den Protagonisten, darunter dem Regisseur Nick Reve (Steve Buscemi)

und der Hauptdarstellerin Nicole, Wirklichkeit mit Fantasie, was absurde Situationen und köstliche Pannen heraufbeschwört. Zu seinem schwarz-humorigen Drehbuch, das beim Sundance Festival eine Auszeichnung erhielt, wurde DiCillio von den Erfahrungen beim Dreh seines Debütfilms **JOHNNY SUEDE** inspiriert.

Der „Psycho“-Thriller **PSYCHO** (1960) gehört zu Alfred Hitchcocks erfolgreichsten Filmen – und war für Anthony Perkins und Janet Leigh der wichtigste ihrer Karriere. Um ihren Freund Sam endlich heiraten und mit ihm ein sorgenfreies Leben führen zu können, veruntreut die Sekretärin Marion Crane 40.000 Dollar. Auf ihrer Flucht landet sie in einem abgelegenen Motel, dessen Besitzer Norman Bates sich schon bald als psychopathischer Frauenmörder entpuppt. **PSYCHO** erlebte drei Fortsetzungen und eine Neuverfilmung – von denen jedoch keine an den Erfolg des Originals anknüpfen konnte.

**THE THIRD MAN** (Der dritte Mann, 1949), nach einer Vorlage von Graham Greene, machte Regisseur Carol Reed weltberühmt und zählt zu den Meilensteinen des europäischen Nachkriegskinos – nicht zuletzt dank der unvergesslichen Musik des Zitherspielers Anton Karas. Der amerikanische Schriftsteller Holly Martins (Joseph Cotten) macht sich im geteilten Nachkriegs-Wien auf die Suche nach seinem zynischen Freund Harry Lime (Orson Welles) und findet heraus, dass dieser seinen eigenen Tod inszenierte, um seine skrupellosen Schwarzmarktge-

schäfte mit lebenswichtigen Medikamenten zu verschleiern.

Norman Jewisons mit fünf Oscars ausgezeichneten Film **IN THE HEAT OF THE NIGHT** (In der Hitze der Nacht, 1966) ist Krimi, Rassedrama und Milieustudie zugleich. Der schwarze Polizist Virgil Tibbs (Sidney Poitier), auf der Durchreise in einer Kleinstadt im Süden der USA, wird nach einem Mord kurzerhand als Täter verhaftet. Nur mühsam gelingt es ihm, den örtlichen Polizeichef Bill Gillespie (Rod Steiger) von dessen Rassenurteilen abzubringen und mit ihm gemeinsam den Fall aufzuklären.

Bei seinem Erscheinen noch ein kommerzieller Misserfolg, genießt **HAROLD AND MAUDE** (Harold und Maude, 1971) von Hal Ashby heute Kultstatus und wurde als bedeutendes Filmwerk in die National Film Registry aufgenommen. Der aus einem reichen, aber gleichgültigen Elternhaus stammende junge Harold schockiert seine Umgebung mit einem Faible für Beerdigungen, Selbstmordversuche und Makaberes. Eines Tages begegnet er auf einem Friedhof der anarchistischen 79-jährigen Maude – der Beginn einer der ungewöhnlichsten Beziehungen der Filmgeschichte. Die Außenseiter trotzen allen gesellschaftlichen Konventionen und erschließen sich gegenseitig neue Perspektiven auf das Leben.

**IN THE HEAT OF THE NIGHT**

„Ich hab’ mir weniger Gedanken über den Mörder gemacht, als darüber, ob Mr. Tibbs überlebt.“

**HAROLD AND MAUDE**

„Ich finde es gut, dass mal ein anderes Licht auf den Tod geworfen wird. Es gehört einfach zum Leben dazu.“



oben : Marleen Gorris **ANTONIA** (NL/BE/GB 1995)  
links: Peter Yates **BULLITT** (USA 1968)  
rechts: Hal Ashby **HAROLD AND MAUDE** (USA 1971)



### Filme zu anderen Reihen

Klassiker & Raritäten laufen wie gewohnt auch in Verbindung mit anderen Programmschienen. Begleitend zur Vorstellung von Peter Lilienthals CAMILO in der Reihe *Dokumentarfilm & Gespräch* zeigen wir sein Politdrama **Das AUTOGRAMM** (1984). Wie schon in *ES HERRSCHT RUHE IM LAND* und *DER AUFSTAND* wählte Peter Lilienthal, der zu den wichtigsten Vertretern des Neuen Deutschen Films zählt, ein Thema von politischer Brisanz und mitmenschlicher Bedeutsamkeit: Der Boxer Rocha (Ángel del Villar) und der Bandoneonspieler Galvan (Juan José Mosalini) sollen bei

einem Volksfest in einer lateinamerikanischen Provinzstadt auftreten, denn der Kommandant des Ortes will Harmonie zwischen den regierenden Militärs und der Bevölkerung vortäuschen. Unaufdringlich und subtil gelingt es Peter Lilienthal in der Verfilmung eines Romans des argentinischen Schriftstellers Osvaldo Soriano, den Alltag in einer Diktatur deutlich zu machen.

Zur kanadischen Festivalreihe *Maple Movies* laufen die beiden ersten Teile von Denys Arcands fulminanter Trilogie: **LE DÉCLIN DE L'EMPIRE AMÉRICAIN** (Der Untergang des amerikanischen

### KINOTERMINE

**Di 1.9.** 18.00 Uhr

#### Das AUTOGRAMM

BRD/FR 1984, R: Peter Lilienthal  
Da: Juan José Mosalini, Ángel del Villar, 94 min

**Mi 2.9.** 18.00 Uhr | Maple Movies

#### LE DÉCLIN DE L'EMPIRE AMÉRICAIN

Der Untergang des amerikanischen Imperiums  
CDN 1986, R: Denys Arcand, Da: Rémy Girard, Dominique Michel  
101 min **DF**

**Do 3.9.** 18.00 Uhr | Maple Movies

**LES INVASIONS BARBARES** Die Invasion der Barbaren  
CDN 2003, R: Denys Arcand, Da: Rémy Girard, Marie-Josée Croze, 99 min **OmU**

**Sa 5.9.** 18.00 Uhr | Maple Movies

#### DANCE ME OUTSIDE

CDN 1995, R: Bruce McDonald  
Da: Ryan Rajendrera Black, Adam Beach, Jennifer & Tamara Podemski, 84 min **OmU**  
Zu Gast: Tamara Podemski

**Di 8.9.** 18.00 Uhr | LUCAS – Animation

**KLASSIKER DES DEUTSCHEN ANIMATIONS- UND WERBEFILMS**  
90 min **empf. ab 10, Dt.F**  
Einführung: LUCAS Festival-Team

**Mi 9.9.** 18.00 Uhr | LUCAS – Animation

**SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE**  
Snow White and the Seven Dwarfs  
USA 1937, R: David Hand, 83 min **empf. ab 4, Dt.F**  
Einführung: LUCAS Festival-Team

**Do 10.9.** 18.00 Uhr | LUCAS – Animation

**TRON** USA 1982, R: Steve Lisberger, 96 min  
**empf. ab 12, Engl. OF, Einf.: LUCAS Festival-Team**

**Di 15.9.** 18.00 Uhr

**BADLANDS** USA 1973, R: Terrence Malick  
Da: Martin Sheen, Sissy Spacek, 94 min **OF**  
Einführung: Jugend-Film-Jury

**Mi 16.9.** 18.00 Uhr

**À BOUT DE SOUFFLE** Außer Atem, FR 1960, R: Jean-Luc Godard, Da: Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg  
88 min **OmU, Einführung: Jugend-Film-Jury**

**Do 17.9.** 18.00 Uhr

**BULLITT** USA 1968, R: Peter Yates  
Da: Steve McQueen, Robert Duvall, Jacqueline Bisset, 114 min **OF, Einführung: Jugend-Film-Jury**

**Sa 19.9.** 18.00 Uhr

**SOME LIKE IT HOT** Manche mögen's heiß  
USA 1959, R: Billy Wilder, Da: Marilyn Monroe, Jack Lemmon, Tony Curtis, 120 min **OF**  
Einführung: Jugend-Film-Jury

**Di 22.9.** 18.00 Uhr

**ANTONIA** Antonias Welt, NL/BE/GB 1995, R: Marleen Gorris, Da: Willeke van Ammelrooy, Els Dottermans,  
102 min **OmU, Einführung: Jugend-Film-Jury**

**Mi 23.9.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**LIVING IN OBLIVION** USA 1995, R: Tom DiCillo  
Da: Steve Buscemi, Catherine Keener, 90 min **OmU**  
Einführung: Jugend-Film-Jury

**Do 24.9.** 18.00 Uhr

**PSYCHO** USA 1960, R: Alfred Hitchcock  
Da: Anthony Perkins, Janet Leigh, 110 min **DF**  
Einführung: Jugend-Film-Jury

**Fr 25.9.** 20.30 Uhr | Zu Tisch! Kino kulinarisch

**Kurze Stummfilme zum Thema Essen mit Charlie Chaplin, Laurel & Hardy, Max Davidson u.a.**  
USA 1917-1928

**FROM SOUP TO NUTS** USA 1928, R: Edgar Kennedy,  
Da: Stan Laurel & Oliver Hardy, 20 min  
**PASS THE GRAVY** USA 1928, R: Fred L. Guiol, Leo MacCarey, Da: Max Davidson, Martha Sleeper, 20 min  
**FEED 'EM AND WEEP** USA 1928, R: Fred L. Guiol, Leo MacCarey, Da: Max Davidson, Anita Garvin, 20 min  
**THE IMMIGRAND** USA 1917, R: Charles Chaplin  
Da: Charles Chaplin, Edna Purviance, 24 min **engl.ZT**  
**Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

**Sa 26.9.** 18.00 Uhr

**THE THIRD MAN** Der dritte Man, GB 1949, R: Carol Reed, Da: Joseph Cotten, Orson Welles, Alida Valli,  
108 min **OF, Einführung: Jugend-Film-Jury**

**Di 29.9.** 18.00 Uhr

**IN THE HEAT OF THE NIGHT** In der Hitze der Nacht  
USA 1967, R: Norman Jewison, Da: Sidney Poitier, Rod Steiger, 110 min **DF, Einf.: Jugend-Film-Jury**

**Mi 30.9.** 18.00 Uhr

**HAROLD AND MAUDE** USA 1971, R: Hal Ashby  
Da: Ruth Gordon, Bud Cort, 91 min **OF**  
Einführung: Jugend-Film-Jury

## JUGEND-FILM-JURY, DIE ZWEITE



Imperiums, 1986) und **LES INVASIONS BARBARES** (Die Invasion der Barbaren, 2003). Ausnahmeregisieur Bruce McDonald begeisterte 1995 das internationale Kinopublikum mit **DANCE ME OUTSIDE**, einer unkonventionellen, gleichsam anrührenden und humorvollen Coming-Of-Age-Geschichte aus der Warte der kanadischen First Nations.

*Zu Tisch! Kino kulinarisch* heißt es in unserer Filmreihe zur Ausstellung *satt? kochen · essen · reden* im Museum für Kommunikation. Dass beim Kochen und Essen einiges schiefgehen kann, erlebt man mit Charles Chaplin, Laurel & Hardy, Max Davidson und anderen auf der Kinoleinwand. Das Programm mit kurzen Stummfilmkomödien wird am Klavier begleitet von Ulrich Rügner.

Die Klassiker im Rahmen des Kinderfilmfestivals LUCAS sind näher beschrieben auf den Seiten 12 bis 17.

**Im Herbst 2008 begannen bereits zum zweiten Mal Schülerinnen und Schüler von fünf Frankfurter Schulen mit ihrer Arbeit in der Jugend-Film-Jury, einem medienpädagogischen Projekt des Deutschen Filminstituts, das Jugendliche an bedeutende Werke der Filmgeschichte heranführt.**

Unter dem Motto „Sehen – Urteilen – Schreiben“ nahmen insgesamt 15 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren begleitend zur Schule in ihrer Freizeit an dem Projekt teil. Unter museumspädagogischer Begleitung sichteten sie zunächst 20 sehr unterschiedliche Filme und erlebten für sie meist unbekannte Klassiker auf der Kinoleinwand, die im Anschluss diskutiert und bewertet wurden.

In gemeinsamen anschließenden Diskussionen – begleitet von einem Rhetorik-Seminar, der Schreibwerkstatt sowie einem Praktikum bei der *Frankfurter Rundschau* – lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Meinung vor anderen nicht nur präzise zu formulieren, sondern auch fundiert zu begründen.

Am Ende eines spannenden Projektes folgte die Kerntätigkeit der Jury: die Auswahl der zehn Filme, die man aus Sicht der Jugendlichen „gesehen haben muss“. Worin der Reiz, die Aktualität oder die Bedeutung dieser Werke besteht, formulierten die Schülerinnen und

### ZUR JUGEND-FILM-JURY 2009

#### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Clara Bauer, Maria von Behring, Max Breit, Ecmel Hamarat, Leon Holub, Lea Karges, Melanie Knorsch, Joachim Lehnertz, Rafaela Ferreira da Silva Ossenkop, Alexander Rau, Rosanna Schardt, Beatrix von Schröder, Tabea Vassilakis, Zoe Verhoeven, Hendrik Wilkens

#### Kooperationspartner:



Schüler ausführlich in unserer Publikation, die über unser Haus zu beziehen ist, und neben den Kritiken auch ausführlich über Zielsetzung und Hintergründe der Jugend-Film-Jury berichtet.

Im Rahmen der Klassiker & Raritäten führen die Jugendlichen vor unserem Kinopublikum in „ihre“ Filme ein.



Linke Seite: Denys Arcand **LE DÉCLIN DE L'EMPIRE AMÉRICAIN** (CDN 1986)

ob: Denys Arcand **LES INVASIONS BARBARES** (CDN 2003)  
rechts: Daniela Dietrich und Julien Lamé im Filmgespräch mit der Jugend-Film-Jury

## FOKUS: CHINA (1)

**Als Ehrengast steht China im Fokus der Frankfurter Buchmesse im Oktober, unsere begleitende zweimonatige Filmreihe startet bereits in diesem Monat. Das chinesische Kino erlebte von den 1930er bis in die 1950er Jahre eine erste Blüte, nach Jahrzehnten der Stagnation gehört es seit den 1980er Jahren wieder zu den aufregendsten der Welt. Unsere Filmreihe bietet einen historischen Querschnitt aus mehr als 80 Jahren Filmgeschichte: von der ersten erhaltenen Produktion bis zu aktuellen Erfolgen.**

Yishan, ein 15-jähriger chinesischer Junge, ist ein großer Martial-Arts-Fan und studiert selber diese Kampfkunst, obwohl er mit seinen Eltern in Indonesien lebt. Als er für einen Verwandtenbesuch nach China zurückgeschickt wird, beschließt er auf eigene Faust, sein großes Idol Jackie Chan aufzusuchen. Bevor Yishan in-schließlich findet, muss er jedoch eine Reihe von Abenteuern bestehen. **XUNZHAO CHENG LONG** (Looking for Jackie, 2009) von Jiang Ping und Fang Gangliang ist ein unterhaltsamer Trip durch verschiedene chinesische Lokalitäten, vom entlegenen Kloster bis zu den diversen Filmstudios. Jackie Chan spielt sich natürlich selbst, und in Cameoauftritten sind eine ganze Reihe weiterer chinesischer Filmstars zu sehen.

In **WODE FUQIN MUQIN** (The Road Home, 1999) kehrt ein Geschäftsmann in sein Geburtsort zurück, weil sein Vater gestorben ist. Während er die traditionellen Begräbnisriten beobachtet, wird rekapituliert, wie seine Eltern sich in den 1950er Jahren kennenlernten, nachdem sein Vater als Lehrer neu ins Dorf gekommen war. Mit großer emotionaler Intensität und ebenso großer visueller Schönheit beschwört Zhang Yimou die Notwendigkeit menschlicher Werte angesichts einer sich rasant modernisierenden Welt.

**HUANG TUDI** (Yellow Earth, 1984) von Chen Kaige war der erste Film der sogenannten „Fünften Generation“ von Filmemachern, der international für Furore sorgte. Erzählt wird von einem Soldaten der kommunistischen Achten Marscharmee, der



1939 den Auftrag erhält, bei den Bauern von Shanbei Volkslieder zu sammeln, die für den Widerstand gegen die Japaner verwendbar sind. Der Soldat ist ein gewöhnlicher Mensch, hat nichts Heldenhaftes, und in den Bauern verkörpert sich sowohl die Rückständigkeit des abgeschlossenen Landlebens als auch die Identität des chinesischen Volkes; gleichwohl existiert die Perspektive der Veränderung. Bemerkenswert der originelle visuelle Stil, der sich an klassischer chinesischer Malerei orientiert und die bäuerliche Welt am Oberlauf des Gelben Flusses lyrisch-expressiv und ohne viele Worte evoziert. Kameramann war der spätere Regisseur Zhang Yimou.

**LAOGONG ZHI AIQING** (Labourer's Love, 1922) von Zhang Shichuan gilt als einer der ersten chinesischen Filme, von dem sich eine Kopie erhalten hat: eine Komödie um einen Obstverkäufer, der sich in die Tochter des Arztes verliebt, welcher den Laden gegenüber betreibt. Der Drehbuchautor Zheng Zhengqiu verkörpert in der Figur des Arztes eine der Hauptrollen.



oben: Chen Kaige **HUANG TUDI** (VR China 1984)  
Zhang Yimou **WODE FUQIN MUQIN** (VR China 1999)



Das Zentrum der chinesischen Filmindustrie in den 1930er Jahren war Shanghai, wobei viele der Filme eine deutlich linke Tendenz erkennen ließen. Ein Meisterwerk jener Periode ist **SHENNÜ** (The Goddess, 1934), der erste Film von Wu Yonggang. Das Melodrama handelt von einer jungen Frau, die sich und ihren kleinen Sohn nur dadurch ernähren kann, dass sie als Prostituierte arbeitet. Überaus einfühlsam und in raffinierten Bildkompositionen vermittelt der Film Verständnis für das Schicksal einer diskriminierten, um ihre Würde kämpfenden Frau aus der Unterschicht. In der Hauptrolle brilliert Ruan Lingyu, eine der faszinierendsten Filmschauspielerinnen aller Zeiten.

In **XIANGRIKUI** (Sunflower, 2005) schildert Zhang Yang die Geschichte einer Familie von den 1960er Jahren bis in die jüngste Gegenwart. Kurz nach der Geburt seines Sohnes 1967 wird ein Maler verbannt – es ist die Zeit der Kulturrevolution. Als er 1976 zu seiner Familie zurückkehren darf, kommt es bald zum Konflikt mit dem rebellischen Sohn und zu einer Auseinanderset-



zung, die sich auch durch die folgenden Jahrzehnte hinzieht und das Verhältnis der beiden bestimmt. Mit stark autobiografischen Anklängen verfolgt Zhang diese Biografien, wobei er sich auf drei Stationen – 1976, 1987 und 1999 – konzentriert und in der Familiensaga zugleich die Geschichte des Landes aufscheinen lässt.

Obwohl er keine Ahnung von dem Spiel hat, muss Maimaiti in **MAIMAITI DE 2008** (Maimaiti's 2008, 2008) die junge Fußballmannschaft eines uigurischen Dorfes in Xinjiang trainieren. Es gelingt ihm mit Hilfe eines weiblichen Coachs, den Teamgeist der Jungs zu wecken – und mit einer Lüge: Er behauptet, dass sie, sollten sie das Fußballturnier des Distrikts gewinnen, zu Olympia nach Beijing fahren dürfen. Fußball ist für den Regisseur Xirzat Yakup einerseits ein Katalysator, der es den Bewohnern einer von Dürre heimgesuchten Gegend ermöglicht, ihr verlorenes Selbstbewusstsein zurückzugewinnen, andererseits aber auch die Quelle einer Fülle von Anspielungen auf die Weltstars dieses Sports.



oben links: Wu Yonggang **SHENNÜ** (China 1934)  
u.: Zhang Yang **XIANGRIKUI Sunflower** (VR China 2005)  
o. re.: Xirzat Yakup **MAIMAITI DE 2008** (VR China 2008)

## KINOTERMINE

**Fr 18.9.** 20.30 Uhr | **Sa 19.9.** 22.30 Uhr

Eröffnung

**XUNZHAO CHENG LONG** Looking for Jackie  
VR China 2009, R: Jiang Ping, Fang Gangliang  
Da: Zhang Yishan, Jiang Hongbao, Yan Bingyan  
92 min **OmeU**

**Zu Gast: Zhang Yishan und Zheng Hao (Fr 18.9.)**

**So 20.9.** 18.00 Uhr | **Di 29.9.** 20.30 Uhr

**WODE FUQIN MUQIN** The Road Home  
VR China 1999, R: Zhang Yimou, Da: Zhang Ziyi,  
Zheng Hao, Sun Honglei, 89 min **OmeU**

**Di 22.9.** 20.30 Uhr | **Sa 26.9.** 20.30 Uhr

**HUANG TUDI** Yellow Earth  
VR China 1984, R: Chen Kaige  
Da: Xue Bai, Wang Xueqi, Tan Tuo, 89 min, **OmeU**

**Mi 23.9.** 20.30 Uhr | **So 27.9.** 18.00 Uhr

**XIANGRIKUI** Sunflower  
VR China 2005, R: Zhang Yang, Da: Sun Haiying,  
Joan Chen, Liu Zifeng, 128 min **OmeU**

**Do 24.9.** 20.30 Uhr

**LAOGONG ZHI AIDING** Labourer's Love  
China 1922, R: Zhang Shichuan, Da: Zheng Zhegu,  
Yu Ying, Zheng Zhengqiu, 30 min **OmeU**

**Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

**SHENNÜ** The Goddess, China 1934,  
R: Wu Yonggang, Da: Ruan Lingyu, Zhang Zhizhi,  
Li Keng, 77 min **OmeU**

**Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

**Fr 25.9.** 22.30 Uhr | **Mi 30.9.** 20.30 Uhr

**MAIMAITI DE 2008** Maimaiti's 2008  
VR China 2008, R: Xirzat Yakup  
Da: Yslamjan Waris, Arzgul Rixit,  
Muradil Ablimit, 94 min **OmeU**

In Zusammenarbeit mit dem  
Film Bureau of State Administration of Radio, Film  
and TV, Beijing.



## ZU TISCH! KINO KULINARISCH (2)

**Bon appetit, Guten Appetit, Prijatno, Enjoy your meal – das wünscht man sich vor dem Essen in jenen Ländern, in denen das September-Programm unserer Filmreihe spielt. Parallel zur Ausstellung *satt? kochen • essen • reden* im Museum für Kommunikation zeigen wir eine Auswahl von Spielfilmen und Dokumentationen, die davon handeln, wie wir genießen, was wir essen – und wie es hergestellt wird.**

Um die Liebe einer perfektionistischen deutschen Köchin zu ihrem charmant-gegensätzlichen italienischen Kollegen, einem *Chef de la cuisine*, der seinen Geschmackssinn verliert, und die Hoffnung eines bosnischen Dorfes, dass mit Großmutter Rezepten alles wieder gut wird, geht es in den drei Spielfilmen.

Allen, die bislang noch nicht auf die Idee kamen, dass auch das Gurkenschnneiden eine Form spiritueller Betätigung sein kann, dürfte die Doku-

mentation **How to Cook your Life** die Augen öffnen. Und wem das Bundesverbraucherministerium bislang noch nicht als Mäzen von Filmproduktionen bekannt war, sei der Kompilationsfilm **Good Film Food** empfohlen. Die dritte Dokumentation schließlich hinterfragt kritisch und engagiert Lebensmittelhandel und Massenproduktion.

### Drei Spielfilme, drei Dokumentationen

**How to Cook your Life** (2007) von Doris Dörrie porträtiert den amerikanischen Zen-Priester und Koch Edward Espe Brown, der in der ganzen Welt Kochseminare anbietet, die den vor 800 Jahren aufgestellten Prinzipien des Dögen Zenji folgen. Danach stellt jeder Zubereitungsschritt auch einen Weg zum Zen dar, zugleich wird deutlich, wie sich in seinem Verhältnis zu den Nahrungsmitteln auch die Beziehung des Kochenden zu sich selbst spiegelt. In seine Ausführungen mischt der charmante Chefkoch dabei immer wieder Prisen erfrischender Selbstironie.

Nach langen Jahren muss der Meisterkoch Hippolyte (Michel Aumont) sein kleines Pariser Feinschmeckerlokal wegen des Verlusts seines

Geruchssinnes aufgeben. Zum opulenten Abschiedsabendessen laden er und seine Ehefrau (Stéphane Audran) ihre besten Freunde ein, mit denen man gemeinsam in alten Erinnerungen schwelgt. Im Verlaufe des Abends erzählt jeder Melancholisches und Heiteres aus seinem Leben. Laurent Bénégui gestaltet **Au petit Marguery** (Hippolytes Fest, 1995) so zu einem symbolhaften, kunst- und genussvollen Mosaik von Weisheiten und Verhaltensweisen.

Um das Leben der titelgebenden Protagonistin, einer Meisterköchin (Martina Gedeck), dreht sich alles in Sandra Nettelbecks tragikomischem Spielfilmdebüt **Bella Martha** (2001). Die erfolgreiche Küchenchefin geht in ihrer Arbeit auf und lebt ihr Leben nach einem festen Rezept. Dann stirbt ihre Schwester, und deren achtjährige Tochter Lina kommt bei Martha unter, wo sie sich sichtlich unwohl fühlt. Gleichzeitig beginnt der extrovertierte Italiener Mario (Sergio Castellitto) in Marthas Restaurant zu arbeiten. Als sie merkt, wie gut er sich mit Lina versteht, kommen sich die beiden näher.

In dem abgeschiedenen bosnischen Dorf Slavno leben nach dem Krieg nur noch sechs Frauen, ein alter Mann und fünf Kinder, die alle täglich weiter nach vermissten oder getöteten Angehörigen suchen. Ein Bauinvestor will das Dorf aufkaufen und es zu einem Ferienzentrum für Serben umgestalten. Doch Alma, eine der Frauen, glaubt an den Aufstieg des Dorfes mithilfe von eingelegtem Obst nach Großmutter



li. o.: Doris Dörrie **How to Cook Your Life** (DE 2007)  
li. u.: Sandra Nettelbeck **Bella Martha** (DE 2001)  
rechts: Aida Begić **Snijeg** (BH/DE/FR/IR 2008)



Rezept. Aida Begics Spielfilmdebüt **SNIJEG** (Snow, 2008), in Cannes mit dem Preis der Internationalen Filmkritik ausgezeichnet, sinniert über die Gegenwart des Verdrängten und die Möglichkeit eines Neubeginns.

In **WE FEED THE WORLD** (2005) wirft Erwin Wagenhofer einen kritischen Blick hinter die Fassade der Industrialisierung der Lebensmittelgewinnung und der Massenproduktion. Er führt Gespräche unter anderem mit dem Konzernchef der Nestlé Gruppe, einem Fischer und dem Sonderberichterstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung. Durch ihre dialektische Gegenüberstellung versucht der Film, der in den Kinos auf ungewöhnlich große Resonanz stieß, Erklärungen und mögliche Lösungen für die aufgeworfenen Probleme zu finden.

2002 lancierte das Bundesverbraucherministerium einen Filmwettbewerb. Die Teilnehmenden waren aufgerufen, sich auf die eine oder andere Weise mit den Perspektiven des Öko-Landbaus auseinanderzusetzen. 18 ausgewählte Kurz- und Animationsfilme in **GOOD FILM FOOD** (2003) interpretieren das Thema beispielsweise als geheimnisvolle Supermarkt-Liebesgeschichte, als schwarzhumorigen Beitrag über neue Ernährungstrends oder auch als verrücktes Hühner-Wettrennen.

Ein Kurzfilmprogramm präsentiert Stummfilme zum Thema Essen: In **FROM SOUP TO NUTS** (1928) heuern Stan & Olli bei einem reichen Haushalt

als Diener an. Doch Stan kommt der Aufforderung „serve the salad undressed“ etwas zu wörtlich nach. In **PASS THE GRAVY** (1928) mit Max Davidson entwickelt sich aus einem scheinbar harmlosen Essen ein irrwitziges Rugbyspiel mit einer Hühnerkeule, die vom geklauten Huhn des Nachbarn stammt. **FEED 'EM AND WEEP** (1928) handelt von der fast völligen Zerstörung eines Bahnhofrestaurants durch eine Meute hungriger Fahrgäste. Der ewig hungrige Charles Chaplin gelangt in **THE IMMIGRANT** (1917) mit einem Auswandererschiff nach New York. Doch auch in der neuen Welt ist das Leben alles andere als ein Schlaraffenland.



#### KINOTERMINE

**So 13.9.** 20.30 Uhr

**HOW TO COOK YOUR LIFE** DE 2007

R: Doris Dörrie, Dokumentarfilm, 100 min **OmU**

**Di 15.9.** 20.30 Uhr **I So 20.9.** 20.30 Uhr

**AU PETIT MARGUERY** Hippolytes Fest

FR 1995, R: Laurent Benegui

Da: Stéphane Audran, Alain Beigel, 94 min **DF**

**Mi 16.9.** 20.30 Uhr **I Sa 26.9.** 22.30 Uhr

**WE FEED THE WORLD AT** 2005

R: Erwin Wagenhofer, Dokumentarfilm, 96 min **OmU**

**Do 17.9.** 20.30 Uhr **I goEast** präsentiert

**So 27.9.** 20.30 Uhr

**SNIJEG** Snow

BH/DE/FR/IR 2008, R: Aida Begić

Da: Zana Marjanović, Jasna Beri, 100 min **OmU**

**Fr 18.9.** 18.00 Uhr

**GOOD FILM FOOD** DE 2003

R: Sven Falge, Markus Matschke u.a., 80 min

**Sa 19.9.** 20.30 Uhr

**BELLA MARTHA**

DE 2001, R: Sandra Nettelbeck

Da: Martina Gedeck, Sergio Castellitto  
106 min **OmU**

**Fr 25.9.** 20.30 Uhr **I Klassiker & Raritäten**

**Kurze Stummfilme zum Thema Essen mit Charlie Chaplin, Laurel & Hardy, Max Davidson u.a.**  
USA 1917-1928

**FROM SOUP TO NUTS** USA 1928, R: Edgar Kennedy,  
Da: Stan Laurel & Oliver Hardy, 20 min

**PASS THE GRAVY** USA 1928, R: Fred L. Guiol, Leo

MacCarey, Da: Max Davidson, Martha Sleeper, 20 min

**FEED 'EM AND WEEP** USA 1928, R: Fred L. Guiol, Leo

MacCarey, Da: Max Davidson, Anita Garvin, 20 min

**THE IMMIGRANT** USA 1917, R: Charles Chaplin

Da: Charles Chaplin, Edna Purviance, 24 min

**engl. ZT, Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

Vor einigen Filmen läuft der eigens zur Ausstellung *Satt: kochen • essen • reden* gedrehte Kurzfilm **LIEBE KULINARISCH** von Sebastian Kuhn.

**Als Einstimmung zu den jeweiligen Filmen lässt sich unser Café etwas entfallen: Vor jedem Spielfilm gibt es passend zu den Inhalten kleinere Gerichte mit Geschmack und Raffinesse – lassen Sie sich überraschen!**

Informationen zur Ausstellung  
[www.mfk-frankurt.de](http://www.mfk-frankurt.de)

Museum für  
Kommunikation  
Frankfurt



Charles Chaplin **THE IMMIGRANT** (USA 1917)

Erwin Wagenhofer **WE FEED THE WORLD** (AT 2005)

## MAPLE MOVIES (2)

### 4. Festivalprogramm des kanadischen Films

**Im September präsentieren die Maple Movies mit L'ÂGE DES TÉNÉBRES und PONTYPOOL die aktuellen Filme von Denys Arcand und Bruce McDonald, zwei der innovativsten und interessantesten Regisseure Kanadas.**

**LE RING** (The Fight, 2007) handelt von dem zwölfjährigen Jessie, der mit seiner Familie in Hoche-laga-Masionneuve, einem von Armut und sozialen Konflikten geprägtem Bezirk Montreals, lebt. Wie viele der Bewohner verfolgt er fasziniert die Ringkämpfe, welche im Keller der örtlichen Kirche ausgetragen werden, und träumt davon, eines Tages selbst als Sieger auf der Matte zu stehen. Die häusliche Situation ist für Jessie und seine pubertierende Schwester Kelly jedoch mehr als prekär: Die Mutter scheidet an ihrer Drogenabhängigkeit, der hilflose Vater verzweifelt zusehends und ihr älterer Bruder Sam verdingt sich als Dealer. Als die Ereignisse eskalieren, erkennt Jessie, dass er tatsächlich für seine Zukunft kämpfen muss.

Mit analytischer Schärfe und respektlosem Dialogwitz erzählt Denys Arcand in **LE DECLIN DE L'EMPIRE AMÉRICAIN** (Der Untergang des amerikanischen Imperiums, 1986) von den verlorenen Ambitionen einer Generation, die in den materialistischen 1980ern vergeblich nach Erfüllung sucht: Der akademische Freundeskreis um den sarkastischen Rémy plant ein Wochenende auf dem Land, und während sich die vier Männer beim Kochen gegenseitig sexuelle und philoso-

phische Anzüglichkeiten servieren, parlieren die Frauen im Fitnesscenter über Partnertausch und Politik. Beim gemeinsamen Dinner wird jedoch deutlich, dass die eloquente Lästerrunde den Selbsttäuschungen und Lügen ihrer bürgerlichen Existenz nicht entkommen kann.

Es scheint nahezu unmöglich, all die kunstvoll vernetzten Diskurse in **LES INVASIONS BARBARES** (Die Invasion der Barbaren, 2003), Denys Arcands fulminanter, Oscar-prämierten Fortsetzung, aufzulisten: Arcands scharfzüngiger Antiheld Rémy ist schwer erkrankt, weshalb sich Angehörige, Freunde, Verfllossene und Geliebte nach Jahren wieder an seiner Seite versammeln. Mit unpräntentöser Eleganz werden dabei soziale Gesellschaftssatire, politisch-historische Reflexion und bürgerliches Drama in einem gleichermaßen amüsanten wie anrührenden Fanal verdichtet, das von der US-Hegemonie bis zur Moral von Schlagern alle Schrecken der Weltgeschichte zu fassen sucht.

Nach dem Fall des Imperiums und der Ankunft der Barbaren bricht in **L'ÂGE DES TÉNÉBRES** (The Days of Darkness, 2007), dem letzten Teil von Denys Arcands Trilogie, das dunkle Zeitalter über die spätkapitalistische Gesellschaft herein: Jean-Marc Leblanc ist ein frustrierter Staatsbeamter in einem absurden Verwaltungsapparat, der längst vor den mannigfaltigen Krisen kapituliert hat und kurz vor dem endgültigen Kollaps



steht. Inmitten von Terror- und Seuchenalarm, verödeten Innenstädten und schrillen Fernsehshows träumt Jean-Marc von einer romantischen Flucht. Voll abgründigem Witz entwirft Arcand ein gespenstisches, prä-apokalyptisches Quebec, doch bei allem beißenden Spott für das Versagen der Macht findet er kleine Lichtblicke menschlicher Regung im heraufziehenden Desaster.

Ausnahmeregisneur Bruce McDonald begeisterte 1995 das internationale Kinopublikum mit **DANCE ME OUTSIDE**, einer unkonventionellen, gleichsam anrührenden und humorvollen Coming-Of-Age-Geschichte aus der Warte der kanadischen First Nations. Die Jugendfreunde Silas Crow und Frank Fencepost leben in einem Reservat im Norden Ontarios: Ihr Alltag zwischen harmlosen Rockerposen, spätpubertärem Liebesfrust und dem Traum von der Mechanikerkarriere in Toronto wird durch den Mord an einem Mädchen des Stammes erschüttert. Die Suche nach Gerechtigkeit führt sie dabei auch zu den zwingenden Fragen nach ihrer eigenen kulturellen Identität.

Am Valentinstag in der Kleinstadt Pontypool fin-



links: Gary Burns **RADIANT CITY** (CDN 2006)  
oben: Denys Arcand **L'ÂGE DES TÉNÉBRES** (CDN 2007)  
Bruce McDonald **PONTYPOOL** (CDN 2008)

rechts Seite: Martin Gero **YOUNG PEOPLE FUCKING**  
(CDN 2007)





det sich Radiomoderator Grant Mazzy mit seiner Studiocrew inmitten eines bizarren Szenarios wieder: Bruchstückhafte Meldungen über Menschen, die scheinbar grundlos Amok laufen, erreichen die eingeschlossene Sendebesatzung, und die sonderbaren Vorkommnisse lassen das Schlimmste für die Außenwelt befürchten. Tatsächlich ist alles noch viel furchtbarer, denn ein Virus in der englischen Sprache verwandelt Menschen in marodierende Zombies, weshalb das Motto für Grant und seine umzingelten Kollegen lautet: Shut Up or Die! In seinem kammer-spielartigen neuesten Film **PONTYPOOL** (2008) spielt Bruce McDonald virtuos mit den Konventionen des Horrorgenres und lotet nach **THE TRACEY FRAG-**

**MENTS** erneut die Möglichkeiten des radikalen Experimentierens mit Formen und Inhalten aus. Das Ergebnis ist ein innovatives – und genuin gruseliges – Kinoerlebnis.

Hinter dem provokanten Titel von Martin Geros Komödie **YOUNG PEOPLE FUCKING** (2007) verbirgt sich ein ebenso respektloser wie liebenswerter Episodenfilm über die erhofften Höhepunkte und viel häufigeren Hürden sexueller Beziehungen. In einer Nacht landen vier äußerst unterschiedliche Paare und ein zufälliges Trio in der Horizontalen und stoßen dabei jeweils auf unerwartete Herausforderungen und Hemmnisse. Das Ergebnis ist ein heikler und heiterer Spagat zwischen Generationenporträt und turbulenter Boudoir-Komödie.

In **RADIANT CITY** (2006), einem subversiven, dabei höchst unterhaltsamen Traktat über die Suburbanisierung Nordamerikas, verbinden Filmemacher Gary Burns und Journalist Jim Brown satirische Spielszenen und innovative Dokumentation. Mit der fiktiven Musterfamilie Moss blicken sie hinter die Fassaden der Trabantensiedlungen und gelangen so zu erhellenden bis bizarren

Einsichten in eine post-industrielle Landnahme, die munter monströse Monokulturen und ebenso beunruhigende Vorstadtextistenzen hervorbringt. Vor dem Hintergrund der Immobilien- und Wirtschaftskrise, die dieses aus schnöder Spekulation und schöngefärbter Sinnfreiheit gebaute Lebensmodell gerade drastisch in Frage stellt, ist dies ein Film von schon beängstigender Hell-sichtigkeit.

Obwohl eine US-Produktion, erzählt der indianische Regisseur Sterlin Harjo in seinem Debüt **FOUR SHEETS TO THE WIND** (2007) von einem ur-kanadischen Thema, und brilliert dabei mit schwarzem Humor und einer ungeschönten Sicht auf die Großstadtwirklichkeit der indianischen Jugend. Die Geschichte beginnt mit Schleifspuren im Sand: Ein junger Mann zerrt einen leblosen Körper aus einem Auto in den See, versenkt ihn und zündet sich danach genüsslich eine Zigarette an... Für ihre Darstellung wurde Tamara Podemski als erste Kanadierin und indianische Schauspielerin beim renommierten Sundance Film Festival mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

## KINOTERMINE

**Mi 2.9.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**LE DÉCLIN DE L'EMPIRE AMÉRICAIN**

Der Untergang des amerikanischen Imperiums  
CDN 1986, R: Denys Arcand  
Da: Rémy Girard, Dominique Michel, 101 min **DF**

**Mi 2.9.** 20.30 Uhr

**LE RING** The Fight

CDN 2007, R: Anaïs Barbeau-Lavalette  
Da: Maxime Desjardins-Tremblay, Julianne Côté  
87 min **frz. OmU**

**Do 3.9.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**LES INVASIONS BARBARES** Die Invasion der Barbaren

CDN 2003, R: Denys Arcand  
Da: Rémy Girard, Marie-Josée Croze, 99 min **OmU**

**Fr 4.9.** 18.00 Uhr

**L'ÂGE DES TÉNÉBRES** The Days of Darkness

CDN 2007, R: Denys Arcand, Da: Marc Labrèche, Diane Kruger, Rufus Wainwright, 104 min **frz. OmU**

**Fr 4.9.** 20.30 Uhr | **Sa 5.9.** 22.30 Uhr

**PONTYPOOL** CDN 2008, R: Bruce McDonald

Da: Stephen McHattie, Lisa Houle, 95 min **engl. OF**

**Fr 4.9.** 22.30 Uhr

**YOUNG PEOPLE FUCKING** CDN 2007, R: Martin Gero

Da: Kristin Booth, Josh Dean, 90 min **engl. OF**

**Sa 5.9.** 16.00 Uhr

**RADIANT CITY** CDN 2006, R: Gary Burns, Jim Brown

Da: Bob Legare, Jane MacFarlane, 93 min **engl. OF**

**Sa 5.9.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**DANCE ME OUTSIDE** CDN 1995, R: Bruce McDonald

Da: Ryan Rajendrera Black, Adam Beach, Jennifer & Tamara Podemski, 84 min **OmU, Zu Gast: T. Podemski**

**Sa 5.9.** 20.00 Uhr

**FOUR SHEETS TO THE WIND** USA 2007, R: Sterlin Harjo

Da: Wes Allen, Tamara Podemski, 81 min **OF**  
**Tamara Podemski im Gespräch mit Norbert Mallik**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kinemathek Hamburg e.V., Telefilm Canada und der Botschaft von Kanada in Berlin.



Mit freundlicher Unterstützung der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft DKG, der Wirtschaftsförderung Frankfurt und der Vertretung der Regierung von Québec.



Dank an Film Circuit (Division of the Toronto International Film Festival Group).

**Zum Festival erscheint ein Katalog, der an der Kinokasse erhältlich ist.**

## KULTURELLE BILDUNG AN GANZTAGSSCHULEN. KLAPPE, DIE ZWEITE!

**Bis zum Sonntag, 13. September, gastiert die medienpädagogisch orientierte Wanderausstellung des Themenateliers „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen. Klappe, die Zweite!“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im 2. Stock unseres Hauses. Die experimentelle Konzeptschau stellt 15 Kurzfilme zum Thema „Inklusion“ vor, die Jugendliche gemeinsam mit ihren Lehrkräften und außerschulischen Partnern produziert haben, und ergänzt das medienpädagogische Angebot unseres Internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS (6. bis 13. September).**

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt im Rahmen des bundesweiten Programms „Ideen für mehr! Ganztätig lernen“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Europäischen Sozialfonds, insbesondere Schulen aus Kommunen mit hohem Integrationsbedarf. Die von den Schülerinnen und Schülern eigens kuratierte Ausstellung dokumentiert den künstlerisch-kreativen Entstehungsprozess und stellt die vielfältigen und persönlichen Herangehensweisen zur Diskussion. Die einzelnen Projektfilme beschäftigen sich mit Reichtum und Konfliktpotential kultureller Vielfalt sowie der Entstehung von Vorurteilen. Auf originelle Art stellen die in Holzstehlen eingebauten Originalrequisiten, Bilder oder Hörproben einen Bezug zum jeweiligen Film her.



Das Themenatelier der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung fördert seit 2005 langfristige und nachhaltig angelegte Kooperationen zwischen Ganztagschulen und außerschulischen Partnern aus dem Bereich der kulturellen Bildung. Das Ausstellungsprojekt spricht insbesondere Pädagogen an und fügt sich in die filmpädagogische Arbeit unseres Instituts ein, die auf eine enge Kooperation mit Schulen und Multiplikatoren baut. Unser Haus ist einer von 13 Ausstellungsarten in fünf Bundesländern im Verlauf des Jahres 2009.

## VEN Y MIRA

### Spanisches Schulfilmfestival

**Kommen und schauen – unter diesem Motto steht das spanisch-sprachige Schulfilmfestival *ven y mira*. Fünf Meisterwerke spanischer Regisseure wie Pedro Almodóvar oder Julio Medem laufen dabei morgens für Schulklassen und abends in regulären Vorstellungen. Alle Filme unserer neuen Reihe werden im Original mit Untertiteln gezeigt und vom Instituto Cervantes sowie dem Frankfurter Schulamt unterstützt.**

In Almodóvars vielfach ausgezeichnetem **Todo SOBRE MI MADRE** (Alles über meine Mutter, Spanien 1999) kehrt Manuela nach dem Unfalltod ihres Sohnes nach Barcelona zurück, um dessen Vater ausfindig zu machen. Auf der Suche nach dem Ex, der sich inzwischen Lola nennt und Frauenkleidung trägt, trifft Manuela auf andere Frauen, die Hilfe noch nötiger brauchen als sie selbst: die Schauspielerin Huma und ihre drogensüchtige Geliebte Nina, die HIV-infizierte, schwangere Nonne Rosa und die transsexuelle Agrado. Schon bald hält Manuelas „Großfamilie“ sie so in Atem, dass sie darüber ihre Suche nach Lola fast vergisst und ihre Trauer überwindet.

Der spanische Autorenfilmer Julio Medem inszenierte mit **Los AMANTES DEL CIRCULO POLAR** (Die Liebenden des Polarkreises, Spanien 1998) ein facettenreiches Melodram mit aufwühlenden, poetischen Bildern und einer kunstvoll ver-

#### INFORMATIONEN

**Der Eintritt ist im Ticket zur Dauerausstellung enthalten.**

**Der Kinobesuch bei LUCAS ermöglicht freien Zugang zu den Ausstellungen.**

IDEEN FÜR MEHR!

ganztätig lernen

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



oben: Besucher in der Ausstellung  
li.: Julio Medem **LOS AMANTES DEL CIRCULO POLAR** (ES 1998)





schachtelten Erzählstruktur. Aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt er die Geschichte von Ana und Otto, die sich als Schulkinder zum ersten Mal begegnen und deren Schicksale von da an eng miteinander verknüpft sind. Als Stiefgeschwister verlieben sie sich heimlich ineinander – mit fatalen Folgen, denn um Ana nahe sein zu können, verlässt Otto seine Mutter, die kurz darauf stirbt. Voller Schuldgefühle flüchtet Otto nach Lappland, wo sich viele Jahre später auch Ana wiederfindet.

Politik und Witz machen den Charme von **LA ESTRATEGIA DEL CARACOL** (Die Strategie der Schnecke, 1993) aus, in dem sich die Bewohner eines alten Mietshauses in Kolumbien mit allen möglichen Tricks gegen den Hausbesitzer wehren, der sie auf die Straße setzen will. Obwohl sie keine Chance haben, entwickeln sie einen schlitzohrig-genialen Plan, wie die noch ver-

bleibende Zeit bis zum Rauswurf genutzt werden kann.

Die wunderbare Sommerkomödie **TAPAS** (2005) handelt von dem brummigen Wirt Lolo, der in einem Arbeitervorort eine kleine Tapas-Bar betreibt, in der die merkwürdigsten, verschiedensten Leute verkehren – und mit ihnen sich einige verrückte und wunderliche Geschichten ereignen. Quer durch die Generationen erzählen die Filmemacher von Träumen und Hoffnungen, Glück und Trauer, aber auch von der sozialen Realität im sich rasant wandelnden Spanien von heute.

Die elfjährige Maroa versucht, sich irgendwie auf den Straßen von Caracas durchs Leben zu schlagen. Als sie auf den Musiklehrer Joaquín trifft, der sie in seine Orchesterklasse aufnimmt, eröffnet sich ihr eine neue Welt. Dort entdeckt sie ihre Liebe zur Musik, verbunden mit ungewohnter Disziplin, herben Rückschlägen, aber auch einer nicht ganz einfachen Freundschaft zu Joaquín. **MAROA** (2005) beruht auf der weltweit beispiellosen Jugendorchester-Bewegung in Venezuela, wo 90 Musikschulen Kindern aus armen und sozial gefährdeten Familien kostenfreien Unterricht und die Möglichkeit bieten, in einem Jugendensemble zu spielen. Der Begründer der Bewegung, José Antonio Abreu, hat in diesem Jahr den Frankfurter Musikpreis erhalten und als Deutschlandpremiere den Dokumentarfilm **EL SISTEMA** bei uns vorgestellt.



#### KINOTERMINE

**Do 24.9.** 9.00 Uhr | **Fr 25.9.** 10.30 Uhr

**LA ESTRATEGIA DEL CARACOL** Die Strategie der Schnecke  
CO 1993, R: Sergio Cabrera, Da: Frank Ramírez,  
Fausto Cabrera, 115 min **OmU**

**Do 24.9.** 11.00 Uhr | **Do 24.9.** 15.00 Uhr  
**Mo 28.9.** 18.00 Uhr | **Di 29.9.** 8.30 Uhr

**MAROA** VE/ES 2005, R: Solveig Hoogesteijn, Da: Tristán Ulloa, Yorlis Domínguez, 102 min **OmU**

**Fr 25.9.** 8.30 Uhr | **So 27.9.** 14.00 Uhr  
**Mo 28.9.** 10.30 Uhr

**TODD SOBRE MI MADRE** Alles über meine Mutter  
ES 1999, R: Pedro Almodóvar, Da: Marisa Paredes,  
Penélope Cruz, 101 min **OmU**

**Fr 25.9.** 18.00 Uhr | **Mo 28.9.** 8.30 Uhr  
**Mo 28.9.** 20.30 Uhr | **Mi 30.9.** 10.30 Uhr

**TAPAS** ES 2005, R: José Corbacho, Juan Cruz  
Da: Ángel de Andrés, María Galiana, 94 min **OmU**

**Di 29.9.** 10.30 Uhr | **Mi 30.9.** 8.30 Uhr

**LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR**  
Die Liebenden des Polarkreises  
ES 1998, R: Julio Medem, Da: Najwa  
Nimri, Fele Martínez, 108 min **OmU**



oben: Solveig Hoogesteijn **MAROA** (VE/ES 2005)  
unten: José Corbacho, Juan Cruz **TAPAS** (ES 2005)  
re.: Pedro Almodóvar **TODD SOBRE MI MADRE** (ES 1999)

# KINDERKINO

## Fantastische Geschichten in märchenhaften Welten

**In der Zukunft, der Vergangenheit oder einfach in unserer Fantasie reist das Kinderkino in ferne Länder und an verwunschene Orte. Dabei begleiten uns ein kleiner Roboter, ein großer Räuber und die beiden Freunde Leslie und Jesse.**

In der Zukunft angesiedelt, erzählt **WALL-E** (2000) die Geschichte von einem kleinen gleichnamigen Roboter, der Zivilisationsüberreste sammelt, zu kleinen Würfeln presst und diese dort zu einer Skyline aus Abfall stapelt, wo einst eine Großstadt stand. Eines Tages schicken die ins Weltall geflohenen Menschen eine hochentwickelte Sonde aus, um nach Leben zu suchen. Wall-E bekommt nicht nur Besuch von einer allerdings sehr launischen jungen Dame, sondern verliebt sich auch zum ersten Mal in seinem Roboter-Dasein. Mit dieser Animation der Pixar-Studios geben wir einen Vorgeschmack auf das Rahmenprogramm des diesjährigen Internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS.

Mit großen Abenteuern hatte der Fünftklässler Jesse nicht gerechnet, als in das Nachbarhaus eine Familie mit Kind einzieht – im Gegenteil. Denn die Nachbarstochter Leslie macht ihm sei-

nen Titel als schnellster Läufer der Schule streitig, und das als Mädchen! Trotzdem freunden sich Jesse und Leslie an, die ihm den Zugang zu einer fantastischen Welt direkt hinter ihren Häusern zeigt – die **BRÜCKE NACH TERABITHIA** (2007). Gemeinsam finden sie in dem Königreich der Fabelwesen Zuflucht vor Alltagsproblemen, bis eines Tages Leslie die Brücke alleine betritt und ein Unglück geschieht...

Kasperl und Seppel stehen eigentlich für die traditionsreichen Holzfiguren des Kasperletheaters. In der klassischen Kinderbuchgeschichte von Ottfried Preußler sind sie jedoch zwei mutige Jungs, die ein großes Abenteuer erleben, als sie sich auf die Spur des **RÄUBER HOTZENPLOTZ** (1974) begeben. Dieser hat der geliebten Großmutter ihre musizierende Kaffeemühle gestohlen, doch leider stolpern Kasperl und Seppel in ihre eigene Falle und müssen nun



mit List und Mut der Räuberhöhle und einem unheimlichen Zauberer entkommen.



### KINOTERMINE

Fr 4.9. 14.30 Uhr

**WALL-E** USA 2008, R: Andrew Stanton, 98 min  
FSK o. A., empfohlen ab 6, DF

Fr 18.9. 14.30 Uhr | So 20.9. 16.00 Uhr

**DIE BRÜCKE NACH TERABITHIA** Bridge to Terabithia  
USA 2007, R: Gabor Csupo 95 min  
FSK o. A., empfohlen ab 8, DF

Fr 25.9. 14.30 Uhr | So 27.9. 16.00 Uhr

**DER RÄUBER HOTZENPLOTZ**  
BRD 1974, R: Gustav Ehmck, Da: Gerd Fröbe  
118 min FSK ab 6, DF

links: Gabor Csupo **DIE BRÜCKE NACH TERABITHIA** (USA 2007)

oben: Andrew Stanton **WALL-E** (USA 2008)

mi.: Gustav Ehmck **DER RÄUBER HOTZENPLOTZ** (BRD 1974)

## ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

**Natürlich steht das Internationale Kinderfilmfestival LUCAS für eine Woche im Zentrum der filmpädagogischen Angebote. Doch auch außerhalb der Festivalwoche gibt es viel zu entdecken – und zum Monatsende gastiert der Saturday in unserem Haus.**

Saturday, die Tour für die ganze Familie: *Bilderwelten – Werbung im Kino*. Der Werbefilm oder das Werbedia waren immer schon im Vorprogramm Teil der Kinovorstellung. Mit Schätzen aus dem Filmarchiv zeigen wir eine bunte Mischung von Kinowerbung quer durch die Jahrzehnte.

Die Vorstellungen sind für große und kleine Besucher geeignet, und Mitarbeiter der Museumspädagogik führen durch dieses historische Programm.

### INFORMATIONEN

**So 27.9. 15.00 - 17.00 Uhr | Saturday**

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

### Öffnungszeiten kinderatelier

samstags 14.00 bis 18.00 Uhr  
sonntags 14.00 bis 18.00 Uhr

### FÜHRUNGEN

Öffentliche kostenfreie Führungen finden jeden Sonntag (15 Uhr) durch die Dauerausstellung statt. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich. Wenn Sie eine Gruppenführung durch die Ausstellungen buchen möchten, einen Kindergeburtstag planen, Informationen zu Ferienveranstaltungen brauchen, Interesse an der „Schule des Sehens“ oder einfach nur Fragen zu pädagogischen Begleitprogrammen haben, wenden Sie sich bitte an die Museumspädagogik.

Daniela Dietrich, Tel.: 069 - 961 220 223 oder - 522  
Fax: 069 - 961 220 579  
museumspaedagogik@deutsches-filminstitut.de



## Zum vierten Mal!

Die SchulKinoWochen HESSEN präsentieren

vom 1. bis 12. März 2010

landesweit in über 80 Kinos

ein vielfältiges Filmprogramm  
für alle Schulklassen:

- Unterrichtsrelevante Filme zur Förderung von Filmkompetenz der SchülerInnen
- Filmschaffende im Gespräch mit Schulklassen über Filmpraxis und Filmästhetik
- FOCUS Kurzfilm: thematische Kurzfilmreihen stellen Vielfalt der filmischen Erzählweise vor
- Zu allen Filmen wird pädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht bereitgestellt

### FILMSEHEN – FILMVERSTEHEN:

Angebot zur Fortbildung  
Die Seminarreihe bietet Lehrkräften aller Schulformen Einführung und Vertiefung in Filmanalyse, Ästhetik und Filmgeschichte an.

### PRAXIS FILMVERMITTLUNG:

Filmpädagogische Workshops im Unterricht  
LehrerInnen können zur Filmvermittlung in der Schule einen Referenten buchen.

**Information:** Deutsches Filminstitut – DIF  
Projektbüro SchulKinoWochen Hessen | Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main | Tel. 069 961 220 681

[hessen@schulkinowochen.de](mailto:hessen@schulkinowochen.de)  
[www.schulkinowochen-hessen.de](http://www.schulkinowochen-hessen.de)

SchulKinoWochen sind ein Projekt von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht. VISION KINO ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Filmförderungsanstalt (FFA), der Stiftung Deutsche Kinemathek und der „Kino macht Schule“ GbR. Kooperationspartner der SchulKinoWochen Hessen ist das Deutsche Filminstitut – DIF e.V. in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinobüro Hessen e.V. SchulKinoWochen Hessen sind eine anerkannte Bildungsmaßnahme des Landes Hessen und werden von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt, zudem sind die Medienzentren Hessen und die Medienprojekzentren Offener Kanal der LPR Hessen beteiligt. Das Projekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Hessischen Kultusministerium.

### ALLES ZUM DEUTSCHEN FILM

Nicht nur aus beruflichem Interesse verwendet der stellvertretende Vorstand der Filmförderungsanstalt (FFA), Frank Völkert, [filmportal.de](http://filmportal.de) seit langem, auch die Gäste und Besucher der FFA am Hackeschen Markt in Berlin können mit dem im Foyer aufgestellten Computer-Terminal die zentrale Plattform zum deutschen Film im Internet nutzen. „Das Angebot dient nicht nur dazu, unseren Gästen mögliche Wartezeiten zu verkürzen, sondern es wird auch von Mitgliedern unserer Kommissionen regelmäßig genutzt, um in Sitzungspausen Infos und neueste Nachrichten abzurufen“, berichtet der stellvertretende FFA-Vorstand über die positive Resonanz.

[filmportal.de](http://filmportal.de) bietet derzeit Informationen zu über 70.000 Produktionen und 150.000 Personen sowie umfangreiche Text- und Bildmaterialien, aktuelle Trailer und exklusive Multimedia-Inhalte. Die FFA zählt zu den Förderern der ersten Stunde des vom Deutschen Filminstitut seit 2005 betriebenen Portals, das die umfangreichste, öffentlich zugängliche nationale Filmografie in Europa umfasst. Mehr als 14 Millionen Besuche konnte [filmportal.de](http://filmportal.de) bisher verzeichnen.

Frank Völkert,  
Vorstand der Filmförderungsanstalt (FFA)



### IRANISCHE PREMIERE

In unserem Kino begann ihre Zusammenarbeit, hier feierten Regisseur Parviz Shahbazi und Produzent Behrouz Sadati mit Hauptdarstellerin Mina Sadati die Deutschlandpremiere von *AYARE 14* (14 Karat, 2009). Nach *DEEP BREATH* (2003), dem für einen Oscar nominierten Kultfilm der iranischen Jugend, der sich an Formen des American Independent orientierte, ging Shahbazi in der Kinogeschichte nun weiter zurück: *AYARE 14* sei eine Version des Western-Klassikers *HIGH NOON* (1952). Besonders angetan zeigte sich das Publikum von Bildästhetik und Kameraführung der deutsch-iranischen Koproduktion. Dabei berichtete der Regisseur, dass bis zu drei Kameraleute beteiligt waren, und die letzte Szene von Altmeister Abbas Kiarostami selbst gedreht worden sei.

**Ein Freund, ein guter Freund ...** → der das Deutsche Filmmuseum in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt, → hat's gut bei uns. →

Er wird zu Eröffnungen eingeladen, → hat freien Eintritt zu allen Ausstellungen, → erhält das monatliche Programmheft frei Haus und → und → und → wir freuen uns auf Sie!  
→ → → → → Tel. 069 - 961 220 225 →  
→ [freunde@deutsches-filmmuseum.de](mailto:freunde@deutsches-filmmuseum.de) →  
[www.deutsches-filmmuseum.de/freunde](http://www.deutsches-filmmuseum.de/freunde)

freunde  
des deutschen  
filmmuseums  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt



freunde des  
deutschen  
filmmuseums

### MITTE ENDE AUGUST

Passend zum Filmtitel präsentierte Regisseur Sebastian Schipper seinen aktuellen Kinofilm *MITTE ENDE AUGUST* (2009) im vergangenen Monat. Schipper adaptierte Goethes *Wahlverwandtschaften*, übernahm die Figurenkonstellation und verlegte die Geschichte ins Brandenburgische. Wie ein Dieb habe er sich gefühlt, der in das Haus von Goethe einsteige, alles mitnehme, was ihm gefalle, und vor der Tür in seinen Transporter lade, erzählte er im Gespräch mit Claudia Lenssen (epd Film). Herausgekommen ist ein gekonnt inszeniertes und zeitgemäßes Tableau menschlicher Paarbeziehungen, für das der Regisseur vom Publikum viel Applaus erhielt.



### FRANKFURTER KINOWOCHE

Zum 100. Jubiläum des Kinos entwickelte unser Haus in den 1990er Jahren mit der Frankfurter Kinowocher eine neue Idee: ausgewählte Filme an ungewöhnlichen Orten. Bei den Vorstellungen der Kinowocher öffnen sich manche ansonsten für die Öffentlichkeit verschlossene Türen, bekannte Orte lassen sich neu entdecken: den Lohrberg mit dem Kultfilm *BLOW UP* (1966/67), die stillgelegte Mayfarth-Fabrik mit dem Stummfilm-Klassiker *STREIK* (1924/25) oder der Schwannenhof mit dem Miss-Marple-Film *MURDER AT THE GALLOP* (1963). So gingen bei der 15. Auflage der Kinowocher ein Großteil der begehrten Tickets bereits im Vorverkauf im Juli weg.

Autokino-Vorstellung: *AMERICAN GRAFFITI* (1973) in Gateway Gardens, fotografiert von Uwe Dettmar





Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern  
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

---

**Bögner Hensel & Partner**

**Rechtsanwälte Notare Steuerberater**

Zeppelinallee 47

D-60487 Frankfurt am Main

Tel.: ++49 (0)69 79405-0

Fax: ++49 (0)69 79405-110

[www.bhp-anwaelte.de](http://www.bhp-anwaelte.de) | [mail@bhp-anwaelte.de](mailto:mail@bhp-anwaelte.de)

**Kontakt:**

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.

Schaumainkai 41

60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 961 220 303

[www.deutsches-filminstitut.de](http://www.deutsches-filminstitut.de)

# ?



# 1

***Kinderleicht in  
Frankfurt unterwegs?  
Kinderleicht mit Bus & Bahn!***

***i*** Verkehrsinsel an der Hauptwache

***☎*** 01805 069 960\*

***@*** [www.traffiQ.de](http://www.traffiQ.de)

\*0,14 Euro/Min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise anbieterabhängig.

**traffiQ**  
Frankfurt am Main